Österreichs achtundsechzigste Nationalparkzeitung

 $7142 \ Illmitz, \ Hauswiese, \ @\ 02175/3442, \\ info@nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at \bullet www.nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at$ 

Nr. 2 / Juli 2010

# Von der Natur lernen

## Das neue Ökopädagogikzentrum im Nationalpark wurde in Betrieb genommen

17 Jahre nach Gründung des **National parks** Neusiedler See -Seewinkel wurde das Umweltbildungsprogramm erweitert und neu gestaltet: Am 16. April 2010 eröffneten **Umweltminister** Niki Berlakovich und Landeshauptmann Hans Niessl das Ökopädagogikzentrum in Illmitz.

Natur erlebbar zu machen, Menschen aller Altersstufen den Wert intakter Lebensräume zu vermitteln und dabei die sensiblen Lebensräume nicht zu beeinträchtigen – das ist eine der Kernaufgaben eines Nati-





Ebenerdig sind Büros, Besprechungs-, Vortrags- und Workshopräume untergebracht, im holzverkleideten Obergeschoß gibt es Übernachtungsmöglichkeiten für Exkursionsleiter und Ökopädagogen.

onalparks. Zusätzlich zum ökotouristischen Programm ist ein vielschichtiges naturpädagogisches Angebot von großer Bedeutung - schließ-

lich geht es in Schutzgebieten um die Erhaltung des Naturerbes für kommende Generationen.

Das regenarme Klima im Seewinkel schränkt die Durchführung von Umweltbildungsprogrammen in freier Natur zwar kaum ein, trotzdem ist eine zentrale Infrastruktur unverzichtbar. Mit dem 400 m<sup>2</sup> großen Zubau zum Nationalpark-Informationszentrum steht nun genug Raum zur ganzjährigen Nutzung zur Verfügung.

Errichtet wurde das Gebäude im Rahmen eines EU-Förderprojekts in Kooperation mit dem Lebensministerium und dem Land Burgenland. Im August 2009 konnte mit dem Bau –



Die bevorstehende Umgestaltung des Freigeländes zwischen den beiden Gebäuden soll mehr Möglichkeiten für Programme in freier Natur schaffen.

nach Entwurf und Planung des Vorstandsvorsitzenden durch das Architekturbüro Paul Rittsteuer, setzte sich Thell/Frauenkirchen – be- zum Ziel, sowohl Kostengonnen werden. Der Bau- als auch Zeitrahmen für das

ausschuss unter Leitung Projekt strikt einzuhalten -

was auch gelang. Rechtzeitig zum Saisonstart wurde das Ökopädagogikzentrum feierlich eröffnet und seiner Bestimmung übergeben.

"Dieser Nationalpark ist Basis für Forschungs- und Bildungsinteressierte. Mit dem ökopädagogischen Zentrum wird ein weiterer Meilenstein im Bereich des Natur- und Umweltschutzes unseres Bundeslandes gelegt", betonte Naturschutzlandesrat Werner Falb-Meixner anlässlich der Eröffnung.





#### Räume & Programme

Büroräume für Vorbereitung und Administration von naturpädagogischen Programmen sind im neuen Gebäude ebenerdig untergebracht, ebenso ein Raum für die Besucherbetreuer.

Platz für bis zu 60 Personen bietet ein Vortragsraum, dessen Ausstattung sehr flexibel gestaltet wurde. Variierbar und teilbar ist auch der Workshopraum, wo man im Freiland gewonnene Erfahrungen aufarbeiten und beispielsweise Insekten oder andere Kleinlebewesen unter dem Mikroskop betrachten kann. Im Obergeschoß sind 3 Schlafräume für die Gruppenbetreuer von mehrtägigen Programmen unterge-

Seit 1994 hat der WWF Österreich in der Bildungswerkstätte am Seewinkelhof das naturpädagogische Programm im Auftrag und unter finanzieller Beteiligung des Nationalparks duchgeführt. Der Vertrag mit dem WWF wurde auf Beschluss des Vorstands nicht weiter verlängert. In einer Übergangsphase von drei Jahren sollen nun ganz- und mehrtägige Programme zunächst teilweise, später zur Gänze von Nationalparkmitarbeitern gestaltet und umgesetzt werden. Halbtagsexkursionen für Schulklassen wurden schon bisher vom Infozentrum organisiert.

Bis zum Jahr 2012 wird der WWF ein neues Programm für den Seewinkelhof aufbauen, in dem gesamtösterreichische und internationale Themen (z.B. Klimaschutz) die Hauptrolle spielen sollen. Die Schulprogramme des Nationalparks widmen sich hingegen den Lebensräumen der Region.

Im heurigen ersten Betriebsjahr werden ganz- und mehrtägige Programme im Ausmaß von 30 % der geplanten Auslastung durchge-

Die bisherigen Halbtags-Exkursionen für Schulklassen wurden bereits neu gestaltet. Verschiedene The-

Ingrid Tschank, Pfarrerin von Gols und Angelo Rajaseelan, Pfarrer von Illmitz, weihten am 16. April 2010 das Ökopädagogikzentrum ein. Die versammelte Politprominenz: Die beiden Bürgermeister K. Lentsch (Neusiedl/See) und LAbg. J. Loos (Illmitz), Landeshauptmann H. Niessl, Umweltminister N. Berlakovich, Nationalpark-Vorstandsvorsitzender P. Rittsteuer, Umweltlandesrat W. Falb-Meixner und LAbg. R. Strommer.



Das Pilotjahr 2010

menmodule ermöglichen es, besser auf unterschiedliche Interessen einzugehen und schon im Vorfeld den Besuch im Nationalpark entsprechend zu planen.

> Die Angebotspalette ist breit gefächert: "Alle Vöglein..." behandelt die Vogelwelt des Gebietes, im Modul

"Die Puszta" dreht sich alles um die Beweidung und ihre Auswirkungen auf die Tierund Pflanzenwelt; "Salzige Paradiese" können genauso gebucht werden wie "Ein Meer aus Schilf". Weiters lassen sich auch die Veran-

staltungen "Wasser(er)leben" oder "Grenzen überschreitend" - ein Nationalparkprogramm auf ungarischer Seite des Schutzgebietes -

organisieren.

Im Vordergrund steht stets aktives Lernen durch Erfahrung und selbstständiges Erforschen. Um sicherzustellen, dass die Programme auf hohem Niveau durchgeführt werden können, ist die Teilnehmerzahl pro Gruppe auf 15 beschränkt, größere Schulklassen werden geteilt.

Die Nachfrage nach naturkundlichen Programmen in Nationalparken ist nach wie vor hoch. Vor allem für

Schüler aus den gebirgigen Regionen Österreichs ist das Neusiedler See Gebiet mit Salzlacken, Schilf und Hutweiden ein einzigartiges Erlebnis.

#### **Naturerlebnis** vor der Haustür

Um in der Umweltbildung weiterhin erfolgreich zu sein, soll die Infrastruktur Schritt für Schritt weiter entwickelt werden.

Zunächst ist die Gestaltung des Freibereichs beim Ökopädagogikzentrum geplant, wo Kindern ein kleiner Tümpel zum Keschern geboten werden soll. Eine gebietstypische Salzfläche soll es ebenso geben wie eine überdachte Terrasse. Zur Finanzierung ist ein neues EU-Projekt beim Lebensministerium eingereicht worden. Dieses beinhaltet auch die Adaptierung von bestehenden Einrichtungen als Stützpunkte für Exkursionen. Für 2010 ist auch eine Aufstockung des ständigen Personals für das Ökopädagogikprogramm vorgesehen, die endgültige Entscheidung des Vorstands der Nationalparkgesellschaft steht noch aus.

Derzeit sind zur Abwicklung aller Besucher- und Bildungsprogramme etwa 30 freie Mitarbeiter im Einsatz: Biologen, Landschaftsplaner und junge Leute aus ähnlichen Fachbereichen. Sie leiten an die 500 Exkursionen pro Jahr und sind für naturpädagogische Programme, sowie für das Besucherprogramm zuständig.

In Betrieb ist das Ökopädagogikzentrum das ganze Jahr über. Im Gegensatz zum Info-Zentrum steht es Besuchern allerdings nicht jederzeit offen. Besichtigen kann man den Neubau wochentags, Voranmeldung wird erbeten.



Die im Freiland gewonnen Erfahrungen und Beobachtungen können im Workshopraum aufgearbeitet werden.

# Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel

# In eigener Sache

## Pick Ups statt Mini-4x4 und eine große Landesauszeichnung

ie Begeisterung für die überfälligen neuen Geländefahrzeuge ist all jenen Herren, die diese Autos Anfang Juli für den Nationalpark entgegennehmen durften, am Gesicht abzulesen aber auch große Ehrungen vermögen berechtigte Freude hervorzurufen.

#### **Neue Autos** fürs Nationalpark-Gelände

Am 2. Juli 2010 übergab die Firma Koinegg zwei neue Nissan Pick-Ups dem Nationalpark. Der Traditionsbetrieb aus Eisenstadt mit einer Zweigstelle in Weiden am See hatte als Bestbieter den Zuschlag erhalten. Im Bei-

sein von Nationalpark Vorstandsvorsitzenden Paul Rittsteuer und Vorstandsmitglied LAbg. Bgm. Josef Loos nahmen die Gebietsbetreuer Alois Gangl (4. v.r.) und Johann Grosz (2. v.r.) ihre neuen Fahrzeuge in Empfang.

"Die Nationalparkmitarbeiter werden mit den neuen Nissan Pick-Ups rund um die Lacken des Seewinkels unterwegs sein. Mit dem Werkzeug auf der Ladefläche sorgen sie für die Instandhaltung der Infrastruktur und sind in



Der Chef liefert persönlich: Josef Koinegg (3. v.r.) brachte gemeinsam mit Markus Bauer (3. v.l.) die beiden neuen Dienstautos für die Nationalparkbetreuer.

den Teilgebieten des Nationalparks präsent. Die Doppelkabiner geben uns weiters auch die Möglichkeit, die Fahrzeuge für kleine VIP-Delegationen im Rahmen von Geländeexkursionen einzusetzen", so Direktor Kurt Kirchberger.

"Die langjährige gute Erfahrung mit Geländeautos von Nissan war für uns bei diesem Kauf ein entscheidender Faktor", ergänzten Rittsteuer und Loos, die es sich nicht nehmen ließen, bei der Beklebung der Fahrzeuge selbst Hand anzulegen.

#### Das Große Ehrenzeichen

Im Landhaus in Eisenstadt wurde am 8. Juli 2010 WHR Mag. Dr. Anton Hombauer von Landeshauptmann Hans Niessl



und Landesrätin Mag. Michaela Resetar für seine Verdienste um das Land Burgenland ausgezeichnet. Anton Hombauer ist Vorstand der Abteilung 5 der Burgenländischen Landesregierung, Stellvertretender Landesamtsdirektor und Vorsitzender der Nationalpark-Kommission. In Anwesenheit von zahlreichen Fest- und Ehrengästen wurde ihm das Große Ehrenzeichen des Landes Burgenland verliehen. "Die äußerst positive Entwicklung des Burgenlandes ist in erster Linie ein gemeinsamer Erfolg der Burgenländerinnen und Burgenländer. Es waren aber auch herausragende Persönlichkeiten, die diesen Weg entscheidend geebnet haben", sagte der Landeshauptmann in seiner Laudatio. Wir gratulieren!

Nr. 2 / Juli 2010 Nationalpark Sommer-Geschnatter

# Seltene Zaun- und Badegäste

## Vogelraritäten am Neusiedler See

Vier wichtige Adressen – wenn Sie selbst interessante Beobachtungen melden oder Aktuelles über die Vogelwelt Österreichs erfahren möchten: www.birdlife.at, www.bird.at, www.club300.at, www.nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at

**RECHTZEITIG** zur ersten Pannonian Bird Experience stellten sich einige ausgesprochene Vogelraritäten im Seewinkel ein, die vom versammelten Fachpublikum ausgiebig dokumentiert werden konnten.

#### Zitronenstelze

Die Zitronenstelze (Motacilla citreola) ist ein langbeiniger, schlanker Bodenvogel. Markant ist ihr schneller, trippelnder Gang – dabei bewegt sie ihren Schwanz auffällig auf und ab. Während der Paarungszeit ist das Männchen am Kopf und auf der Bauchseite gelb gefärbt. Das Weibchen ist unscheinbar graugrün.

Ein Männchen wurde in unmittelbarer Nähe des neuen Beobachtungsstandes an der Warmblutkoppel entdeckt. Zahlreiche Besucher der Bird Experience konnten den Vogel beobachten und fotografieren. Das Brutgebiet beginnt in Polen und zieht sich über Asien. In Österreich wird diese Art alljährlich in sehr geringer Zahl beobachtet. Sie befindet sich auf der Roten Liste gefährdeter Arten der IUCN 2009.



Krauskopfpelikan (Pelecanus crispus)

Mai hielt sich ein einzelner Sichler an der Graurinderkoppel bei Apetlon auf. Dieser Vogel war zumeist nur aus einer Entfernung von vielen hundert Metern zu sehen. Der Sichler war bis Mitte der 30er Jahre Brutvogel am Neusiedler See, ist seitdem jedoch nur noch ein unregelmäßiger Gast im Gebiet, er ist auf der Roten Liste gefährdeter Arten der IUCN 2008.



Rotkopfwürger (Lanius senator)

als Brutvogel verschwunden (die letzten Brutpaare gab es in OÖ). Im Seewinkel zählt er zu den größten Raritäten und wird nur alle paar Jahre beobachtet.

#### Der Krauskopfpelikan

Das Highlight des Frühjahres 2010 war unzweifelhaft der Besuch eines Krauskopfpelikans (Pelecanus crispus), der sich bereits seit geraumer Zeit in Mitteleuropa herumtreibt und in Österreich heuer bereits im Februar am Stausee Gralla in der Südsteiermark gesichtet wurde. Den Mai verbrachte dieser Vogel im Seewinkel, er wurde vor allem am Ostufer zwischen Podersdorf und Sandeck beobachtet.

Der gefährdete Krauskopfpelikan kommt als Brutvogel für gewöhnlich nur im südöstlichen Europa vor.

Erst einmal gelandet, ist der Krauskopfpelikan nicht gerade leicht zu übersehen. Mit bis zu 1,8 Meter Länge und einem Körpergewicht von 10 bis 13 Kilogramm ist er der größte Pelikan, der in Europa vorkommt. Der weitgehend silbrig weiß gefiederte Vogel hat einen auffallenden, orangeroten Kehlsack und einen hellgelben Schnabel mit orangefarbener Spitze.

Wie alle Pelikane ist auch der Krausköpfige ein begeisterter Fischfresser. Pro Tag ertaucht er sich bis zu ein Kilo Nahrung. Der weltweite Krauskopfpelikan Bestand wird von der Weltnaturschutzunion (IUCN) auf 20.000 Tiere geschätzt.



Zitronenstelze (Motacilla citreola)

#### **Der Braune Sichler**

Der Braune Sichler (Plegadis falcinellus), oft auch Braunsichler oder nur Sichler genannt, ist ein weltweit verbreiteter Ibisvogel. Er wird 55 bis 65 cm lang und hat eine Flügelspannweite von 80 bis 95 cm. Der überwiegend dunkle Vogel hat ein braunes, purpurglänzendes Gefieder. Flügel und Schwanz glänzen metallisch. Der lange, abwärts gebogene Schnabel ist eine Anpassung an die Futtersuche in Schlamm und Wasser.

Von Ende April bis Ende

#### Der Rotkopfwürger

Dieser Vogel ist markant gemustert und leicht zu bestimmen. Wie alle Würger besitzt der Rotkopfwürger (Lanius senator) einen relativ langen Schwanz, der schwärzlich gefärbt und an der Basis weißlich getönt ist. Oberkopf und Nacken sind rostbraun gefärbt.

Ein Weibchen des Rotkopfwürgers wurde Mitte Mai im Hanság entdeckt, hielt sich dort aber nur kurze Zeit auf. Der Rotkopfwürger ist erst in den frühen 80er Jahren in Österreich



Brauner Sichler (Plegadis falcinellus)

# INHALT

Naturschulung Nicht für den Nationalpark, sondern für	1
Back to the Pick Ups Strahlende Testpiloten um Kurt K.	2
Exotismus im Seewinkel Zitronenstelzen auf Rotkopfwürger	3
Pfarrchronik abseits der Kirche	4
Lichtbildung Ein- und Ausblicke der Seewinklerseele	4
Dorflifting Ortstafelzusätze für nachhaltige Neuerung	6
Stonehenge vor'm Haus gras-, grün- und blattfrei	6
Trüffel, Wein und Käse Von essbarer Biodiversität	6
Nationalpark-Interview Meister Eder über zeitaufwendige Begegnungen mit der Natur	8
Begleitfloramacht Begleitfauna im Weinberg	9
Hide away und die im Dunkeln sieht man nicht.	9
crash course nature Antreten zum Intensivkurs!	10
Bundesparke Natur als nationaler Wirtschaftsfaktor	10
Elal - yes we can! Kerosin-steuerfreie Langstreckenflüge	11
Land unter! Soll er nur kommen, der Regen!	12
Abgefahren! Elektromobilität kommt über's Land	13
Ionenschleuder Spannendes Stromgeben	14
Was Wann & Wo? Von Multihull bis Marktsautanz	15
Hungarica Volle Regale und Kühltruhen im Zeichen des Silberreihers	16
Liebe LeserInnen Viktor Reinprecht über	16



verwirrte Segler und Schwarzfischer

## **IMPRESSUM**

Medieninhaber und Medienhersteller: Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel, A-7142 Illmitz. Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: "Geschnatter" ist die offizielle Zeitung des Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel. Erscheinungsweise: 4 x jährlich. Druck: Styria, 8011 Graz. Redaktion: Mag. Elisabeth Stratka, Alois Lang, Michael Kroiss, DI Harald Grabenhofer, alle: 7142 Illmitz. Gestaltung: Baschnegger & Golub, 1180 Wien. Wir danken jenen Fotografen, die uns ihr Bildmaterial freundlicherweise gratis zur Verfügung stellen.

# "Aus der Pfarrchronik von Apetlon"

## Brände, Wetter und Naturkatastrophen

IN DEN NACHFOLGENDEN

**ZEILEN** will ich versuchen alles getreulich aufzuzeichnen, was ich vom Jahre 1852 an hier erlebt habe; vielleicht findet es mein H: Nachfolger der Mühe werth das begonnene fortzusetzen, und solcher Art den Anfang einer Chronik dieser Pfarre zu machen. Wer vor 12 Jahren diese Gegend sah, wird sie jetzt kaum mehr erkennen; damals stand das Wasser gleich hinter den 'Scheunen, der hohe Rohrbestand reichte bis zum Ort herein, soweit das Auge sehen konnte war üppiges Grün und Rohrwälder, in deren Mitte die großen zwischen Seen mit Fische überfüllt und von zahllosen Wildgeflügel belebt waren; die Wiesen prangten in herrlichem Grün, die Felder waren ergiebiger die Gegend obschon flach war als Seelandschaft interessant und schön.

JAHR 1853 Der Wasserstand blieb gleich hoch, ja die große Menge Schnee, welcher Anfangs April fiel, und in meinem Garten die meisten Obstbäume zerbrach, mehrte das Wasser in ausgiebigster Weise; ich konnte in der Lacke meiner oberen Wiese fischen lassen, erhielt 3 Zentner kaufbarer Fische; ohne die kleinen welche wieder zurückgesetzt wurden. In diesem Jahr lies

Anton Jukovits, 1852 - 1871 Pfarrer in Apetlon, dokumentierte das harte Leben der bäuerlichen Bevölkerung zwischen Neusiedler See und Waasen



Auf dieser Komitatskarte von Wieselburg (Moson) aus der ersten Hälfte des 19. Jhdts. ist die Lage der erwähnten "Seeinsel Neudek" südwestlich von Apetlon eingezeichnet.

ich das Innere der Kirche weißen, und den Hoch Altar restaurieren, die Gelder habe ich theils von meinem Vorgänger erhalten, theils von Gottfäter zusammen gebracht; über deren Verwendung liegt eine gewissenhafte Rechnung vor.

JAHR 1854 Die Gegend blieb unverändert. Im Monat Mai stürzte der untere Theil des nördlichen Kirchendaches herab, der Patron ließ den beschädigten Theil wieder herstellen. Am 29 ten Juni Nachmittag zwischen 3 - 4 Uhr wurden wir mit einem furchtbaren Hagelwetter heimgesucht; der erste Hagel schadete nicht viel, die zweite Wolke welche sich entlud, vernichtete fast die ganze Ernte keine Feld-ried blieb unverschont; am meisten litten die Rieden Illmitzerweg, Neusiedlerweg, Hallabern Groß Jochen; auf diesen Fluren war Weizen angebaut, welcher fast ganz verloren ging, ich hatte auf dem Wiesenacker Wiecken gebaut, erhielt nichts, auf dem Neufeldacker Korn, erhielt nach 8 Metzen Saat 5 Metzen! Der

auf dem hiesigen Gebiet ermittelte Schaden belief sich 70.000 fl WW.

JAHR 1855 Das Frühiahr war trocken, wir haben gar keinen Regen gehabt; die Land Lacken trockneten JAHR 1857 In Walla und aus, und mit dem Zurückweichen des Wassers fing das Elend an. Im Monat August trat die Cholera zum drittenmal hier auf, Gott seis gedankt nicht so heftig, heftiger grassierte das Übel in Illmitz.

JAHR 1856 War ebenfalls regenlos; auf der großen Diglitt Wiese konnte ich

gar nicht mähen lassen, das Wasser in den großen Mitter Seen verschwand immer mehr, auch meine obere Wiese wurde ganz trocken und blieb in diesem Status.

Tadten wo der Waasen ebenfalls trocken wurde, war großer Torfbrand, in diesem Jahr zeigten sich zum ersten Mal die Wanderheuschrecken.

JAHR 1858 Das wichtigste in diesem Jahr ist die Calamitet der Wanderheuschrecken; zuerst wurden sie auf der Seeinsel Neudek be-

merkt, von da bis über das Pamagger Rohrgebiet war alles von diesen Ungeziefer bedeckt, es war schauerlich anzusehen und das Geräusch zu hören unter welchem die Rohrblätter weggefressen wurden; der Boden war Zollhoch mit Unrat bedeckt', man konnte vor Gestank gar nicht in der Nähe verweilen. Wenn ein Schwarm sich erhob, so bedeckte er im vollen Sinne des Wortes wie eine schwarze Wolke die Sonne. In den Herbstmonaten wurde zur Vertilgung des Ungeziefers geschritten; die benachbarten Ortschaften mussten Arbeiter stellen, diese wurden vor Sonnenaufgang zu den Lagerplätzen der Schrecken geführt, ein Theil der Arbeiter mußte die Insekten in Säcke sammeln, andere um die Lagerplätze Rohr wegmähen, Stroh rings herum aufhäufen, in Brand setzen und die brennenden Bunde auf die Schrecken werden, wieviele Milliarden durch Feuer vertilgt wurden, kann nicht bestimmt werden, was in Säcken gesammelt und vergraben wurde, ist auf 1595 Metzen geschätzt worden. Diese Arbeiten waren das erste Vorgehen gegen die Verwüster, im spät Herbst wurden die Eier der Schrecken gesammelt, und sind auf dem Pamagger Gebiet 83 Metzen vergraben worden.

Fortsetzung folgt

# Reiseband und Bildführer

#### **Steve Haiders Buch** über den Neusiedler See

**WEITBLICK.** Es ist schlicht betitelt mit "Neusiedler See", das neue Buch des Illmitzer Fotografen Steve Haider, der Untertitel "Bilder einer Region" deutet an, worum es wirklich geht: Es sind

die Bilder, die über Licht und Stimmung, Kulturerbe und Kulturlandschaft, Naturreichtum und Menschenschlag erzählen. Die begleitenden Texte sind kurz und spielen eine untergeordnete

Rolle, wenngleich man den Bildband durchaus als Reiseführer rund um den Steppensee verwenden kann: Die für den Erstbesuch wichtigsten Glanzlichter und Attraktionen sind – in zwei Etappen unterteilt - einladend dargestellt: "Vom Seewinkel bis hinauf" und "Von Neusiedl bis Mörbisch".

> sieht Steve Haider das Besondere an der Region Neusiedler See im Landschaftscharakter, der sowohl in seiner sommerlich extremen Ausprägung mit afrikanischem Anstrich als auch an tief winterlichen Windtagen mit zentralasiatischen Verhältnissen so gar nichts mit dem klassischen Österreichbild zu tun hat.

> Kein Wunder, dass der Fotograf seinen Bilderbogen mit dem Seewinkel einleitet, mit Aufnahmen aus dem Umfeld des Nationalparks. Das kulinarische Angebot wird dann ebenso gekonnt in Szene gesetzt wie das Entspannen am Wasser.

# Böden & Nutzungen

#### Ein 40 km Querschnitt durch die Böden zwischen Westufer und Hanság

**EINSICHT.** Die unterschiedlichen Lebensräume im und um den Steppensee spiegeln sich wider in einer Vielfalt an Bodentypen – die wiederum ihrerseits vom Menschen seit Jahrhunderten unterschiedlich genutzt werden.

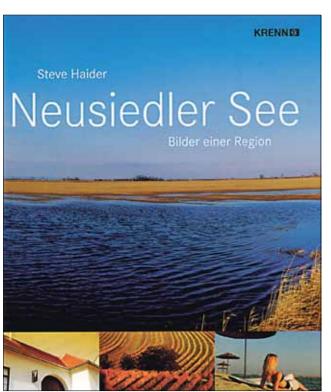
zentrums bietet seit kurzem eine gut 9 m lange Glasbodenplatte einen kompakten Überblick über die wichtigsten Böden im Seebecken, im Seewinkel und im Hanság.

Erklärt und illustriert wird dazu, welche Art von Im Wintergarten des Landnutzung in welchem Weingärten stets höher an-Wie zahlreiche Maler Nationalpark-Informations- Bereich stattgefunden hat gelegt wurden.

bzw. heute stattfindet. Der dafür gewählte Querschnitt zeigt - als rote Linie - die zwar geringen, aber dennoch bedeutenden Höhenunterschiede im Gelände auf. So wird beispielsweise sichtbar, dass Ortskerne, Äcker und



Gestaltet wurde die Bodenvitrine von Baschnegger&Golub, die Bodenprofile lieferte Walter Fitz (www.boden-land-wasser.eu), die Höhendaten stammen von Marco Trommler (TU Dresden).



Steve Haiders Buch: "Neusiedler See. Bilder einer Region" ist im Verlag Hubert Krenn erschienen. ISBN: 978-3-99005-053-8, 95 Seiten; € 14,90.

Nr. 2 / Juli 2010 Nationalpark Sommer-Geschnatter

# angeklickt

\_www.fabrikderzukunft.at Im Jahr 2000 hat das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie einen Forschungs- und Entwicklungsbereich gegründet, der sich nachhaltigem Wirtschaften widmet. Die Entwicklung und Realisierung von beispielhaften nachhaltigen Technologieentwicklungen in Unternehmen ist das Ziel dieser Maßnahme. Regelmäßige Ausschreibungen sollen jene Projekte vor den Vorhang bringen, die den Leitprinzipien nachhaltiger Technologieentwicklung entsprechen. Jede der Ausschreibungen bezieht sich auf konkrete Themen, zu denen Forschungseinrichtungen und Unternehmen ihre Projekte einreichen können. Die Internetseite bietet eine Zusammenschau über die bisherigen Ideen und Entwicklungen, zudem findet man Publikationen und einen Newsletter zum Abonnieren.



www.ecoporio.eu Für die Tourismusbranche spielt eine intakte Umwelt eine wesentliche Rolle. Der erste Online-Shop Europas für offizielle Umweltzeichen-Produkte für Gastronomie und Hotellerie trägt dem Rechnung. Die Website ECOPORIO ist ein Produkt der Stifter, Leitner & Karg OG – eines jener innovativen österreichischen Unternehmen, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Tourismuswirtschaft umweltschonender zu machen. Der erste Webshop für hochwertige Umweltzeichen-Produkte vertreibt biologische Shampoos & Seifen, Reinigungsmittel, Textilien, Beleuchtungskörper, Matratzen, Büro-, Zimmer-, Küchen- und Gartenbedarf, außerdem Bio-Gewürze, -Kräuter und Tees uvm.



die Bedürfnisse der
Hotellerie
und Gastronomie
angepasst
und vom
Eco-InnovationProgramm

Speziell an

der EU gefördert, sind bisher an die 500 Produkte erhältlich – bis Jahresende werden es rund 1000 sein.

\_www.naturbeobachtung.at Vom Apollofalter über den Frauenschuh bis zum Ziesel, Ihre Naturbeobachtungen sind gefragt: Wo haben Sie wann welche Pflanze, welches Tier gesehen? Auf dieser Website können Sie Ihre Beobachtungen online eintragen, Experten fragen und jeden Tag Faszinierendes über unsere Natur erfahren. Ganz nebenbei leistet jeder damit einen wichtigen Beitrag zur konstanten Beobachtung der Bestände. Aktuell sind insgesamt 87 Arten bei naturbeobachtung. at meldbar. Zu diesen Arten gibt es Verbreitungskarten, die meisten sind mit Steckbrief und Bildern vorgestellt. Ein besonderes Highlight der Seite ist das rege frequentierte Diskussionsforum. Hier kann man sich mit anderen Naturinteressierten austauschen, seine schönsten Naturfotos zeigen oder Experten um Bestimmungshilfe bitten. Wer eine Naturbeobachtung meldet, nimmt automatisch am Gewinnspiel teil. Bestimmungsbücher, Tierstimmen-CDs, Fernrohre, Outdoor-Ausrüstung, u.v.m. winken den eifrigsten Naturbeobachtern.



Nationalparke gelten mit ihrer Zonierung, dem Management ihrer Ökosysteme und ihrer Infrastruktur weltweit als ideale Gebiete für die praktische Umweltbildung. Mit der Inbetriebnahme des neuen Ökopädagogikzentrums in Illmitz kann dies auch der Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel unter Beweis stellen.

# STIMIEN



Astrid Hille, Exkursionsleiterin, Biologin, Wien

Für mich als Exkursionsleiterin ist das neue ÖPZ eine ideale Ergänzung zum laufenden Exkursionsbetrieb. Für die Vor- und Nachbereitung der Programme haben wir hier die geeignete Infrastruktur. Die Möglichkeit der Durchführung

von Indoor-Programmen stellt eine große Bereicherung des Gesamtkonzepts dar. Wünschenswert wäre eine höhere Frequentierung der Mehrtagesprogramme, um eine integrierte Sichtweise der vorgestellten Ökosysteme präsentieren zu können.



Arno Cimadom, Exkursionsleiter, Biologiestud. Uni Wien

Mit der Eröffnung des ÖPZ ist nicht nur ein Gebäude entstanden, das nun auch bei "schlechtem" Wetter Spannendes zu bieten hat, sondern vor allem ein Zentrum des Naturerlebens. Sicher, ein Ziel ist es immer auch irgendwo Wis-

sen zu vermitteln, aber in erster Linie geht es mir vor allem darum, dass die Kinder lernen die Natur und ihre Zusammenhänge aufmerksam wahrzunehmen; alles andere ergibt sich dann fast von alleine.



Franz Karlhofer, Pädagoge, Hauptschule Neufeld

Für mich ist das Seewinkelgebiet das Topgebiet für Projekttage schlechthin, wenn das Wetter passt. Heuer habe ich im Frühjahr das Dreitagesprogramm des neuen Ökopädagogikzentrums in Illmitz mit meinen 24 Dreizehnjährigen absol-

viert und sie waren ehrlich begeistert. Wir hatten zwar großartiges Wetter, das Wissen allerdings, bei Schlechtwetter auf ein modern eingerichtetes Haus für die Naturbegegnung zurückgreifen zu können, beruhigt einen als Lehrer enorm.



#### Andrea Kainersdorfer, Pädagogin, Schloss Dobl, Steiermark

Ein wichtiges Bildungsziel der Hauptschule Dobl ist, das Bewusstsein für Natur und Umwelt zu sensibilisieren und zu stärken. Die zweitägige Exkursion in den Nationalpark hat gezeigt, dass es auch in sehr kurzer Zeit und kostengünstig möglich ist, ein in-

tensives Naturerlebnis zu bieten. Auf äußerst kompetente Art und Weise wurde ein Überblick über die Besonderheiten des Sees mit seiner Pflanzen- und Tierwelt geboten. Mittels interessanter und kurzweiliger Arbeitsaufträge durften die Kinder Natur hautnah erleben und erfahren.



#### Daniela Putz, Pädagogin, Mittelschule Guntramsdorf

Als Klassenvorstand einer Mittelschulklasse mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt finde ich naturnahen Unterricht besonders wichtig. Im Nationalpark Neusiedler See lässt sich dies wunderbar umsetzen. Die Schüler(innen) können

hautnah die Tier- und die Pflanzenwelt erleben und ihr dort gewonnenes Wissen im Unterricht positiv einbringen. Darüber hinaus ist eine Exkursion dieser Art immer wieder eine Bereicherung für die Klassengemeinschaft.



#### Kathrin Bouvier, Exkursionsleiterin, Agrarwissenschaftstudentin BOKU Wien

Es freut mir sehr zu sehen, dass die Umweltbildung in Österreich einen immer höheren Stellenwert einnimmt. Durch das neue Ökopädagogikzentrum des Nationalparks wurde die Grundlage für ein modernes Naturerlebnis geschaf-

fen – damit sind Kinder und Jugendliche für das artenreiche Gebiet zu begeistern. Die Salze der typischen Sodalacken verkosten oder das Mikroskopieren von Wassertieren sind nur zwei der vielen Highlights des neuen Zentrums.

Nationalparkmitarbeiter entwickeln vielfältige Programme, Lehrer verfolgen mit Projekttagen konkrete Bildungsziele, Schüler freuen sich auf echtes Naturerlebnis: Kann ein Aufenthalt im Nationalpark all diese Erwartungen erfüllen?

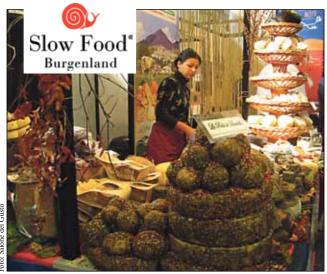
# Nachhaltige Genussreise

## Slow Food Burgenland organisiert Studienfahrt

**GAUMENFREUDE.** Eine Genuss-Reise ins Piemont und zum Salone del Gusto organisiert diesen Herbst Slow Food Burgenland gemeinsam mit Blaguss Reisen.

Die Busreise begiebt sich auf die Spuren Piemontesischer Spezialitäten, erst-klassiger Weine und atemberaubender Landschaften. Das Piemont ist eine Region der Gegensätze und genau darin liegen die Reize, die beim Besuch geboten werden: gigantische Bergmassive der Alpen, reizvolle Seen, burgengekrönte Hügel der Langhe und des Monferrato und die Weite der Po-Ebene.

Turin, die antike Hauptstadt von Piemont, ist eine moderne und dynamische



Reisetermin: 21. – 26. 10. 2010 (6 Tage). Anmeldung: Slow Food Burgenland, Tel: 0650 812 2384, e-mail: kerstin.rohrer@chello.at; www.slowfoodburgenland.at; Anmeldeschluss ist der 20. 8. 2010, nur noch wenige Plätze!

Stadt mit über 2000 Jahren Geschichte und bietet für Kulturfreunde einiges

an Museen, Kirchen und anderen architektonischen Bauten. Höhepunkt der Rei-

Das neue Genussmagazin "A la Carte Burgenland" wurde im Mai von Landeshauptmann Hans Niessl, dem Direktor von Burgenland Tourismus Mario Baier und Herausgeber Christian Grünwald präsentiert. Mit ansprechenenden Reportagen stellt das Magazin die burgenländische Wein- und Kulinarikwelt mit ihren beachtlichen architektonischen, önologischen und kulinarischen Leistungen vor. Das Heft widmet sich der enormen Vielfalt burgenländischer Gourmetprodukte.

Achtzig im wahrsten Sinn des Wortes appetitliche Seiten bieten Rezepte, kulinarische Abenteuer und Gehimtipps für Genießer. Die Speziallektüre für die burgenländische Essund Trinkkultur wird gezielt auf Messen, bei PR-Aktionen und bei Gäste- und Gourmetanfragen eingesetzt werden und Lust auf die kulinarische Welt im Land der Sonne machen. Das Magazin kann direkt bei Burgenland Tourismus angefordert werden.

#### se ist der Besuch des Salone Internazionale del Gusto in Turin.

Die Veranstaltung findet diesmal zum achten Mal in Italien statt: vom 21. bis 25. Oktober auf dem Messegelände Lingotto, Seite an Seite mit dem Welttreffen der Lebensmittelbündnisse Terra Madre. Beide Veranstaltungen werden alle zwei Jahre abgehalten.

Die internationale Lebensmittel-Ausstellung ist für die Öffentlichkeit zugänglich und ein Schaufenster der handwerklichen önogastronomischen Produktion mit stark didaktischem Schwerpunkt. Sie wird in engem Kontakt mit Terra Madre, dem Welttreffen der Lebensmittelbündnisse abgehalten. Terra Madre bringt Akteure der landwirtschaftlichen Lebensmittelproduktionskette aus 150 Ländern zusammen, die sich dem Schutz und der Förderung von Produktionsmodellen widmen, welche die Umwelt respektieren, bedachtsam mit natürlichen Ressourcen umgehen, und sich für den Erhalt der biologischen Vielfalt sowie für soziale Gerechtigkeit einsetzen.

# Umfassende Dorferneuerung

#### Neues Büro, neue Website

INFORMATION. Seit 2007 orientiert sich die Dorferneuerung im Burgenland an den Vorgaben der Agenda 21, einem entwicklungsund umweltpolitischen Aktionsprogramm der UNO für das 21. Jahrhundert. Ein hoher Stellenwert wird dabei auf Nachhaltigkeit und die Sicherung der Lebensgrundlagen des Menschen über Generationen hinweg gelegt.

Um die burgenländische Bevölkerung hinreichend über die Inhalte, Möglichkeiten und Themen der umfassenden Dorferneuerung informieren zu können, wurde im Technologiezentrum in Pinkafeld ein eigenes Büro eingerichtet und der Projektleiter DI Hannes Klein und seine Mitarbeiterin Andrea Lagler haben am 1. April 2010 ihre Arbeit aufgenommen.

Als eine erste Maßnahme wird eine neue Homepage erstellt, die unter der Adresse www.zukunftburgenland. at demnächst online gehen wird.

Daneben sollen Folder und Broschüren herausgegeben werden, auch die burgenländische Dorferneuerungszeitschrift, das "Zukunft.Burgenland"-Magazin berichtet über Aktionen und Projekte. Ein kostenloses Abo kann unter info@zukunftburgenland.at angefordert werden.



den Dorferneuerungsprozess gestartet. HR Georg Schachinger, Andrea Lagler, DI Hannes Klein und LRin Verena Dunst präsentieren das neue Logo.

# Das Ende der Vorgärten?

# Der Trend zu Stein und Beton statt Blattgrün wird vor immer mehr Häusern sichtbar

Vorgärten vor dem steigenden Parkplatzbedarf zurückweichen, dann wurden sie reduziert auf einen schmalen Streifen Gras zwischen Pflaster und Asphalt – und jetzt ist manchen Hausbesitzern auch dieser letzte Rest an Grün zu pflegeaufwendig. Blumenbeete, Sträucher und oft sogar die schattenspendenden Bäu-

me verschwinden mehr und mehr von der Häuserfront.

In den Straßendörfern des pannonischen Raums gibt es prächtige Grünflächen, fantasievoll gestaltet und mit Liebe gepflegt. Sie sind freilich – im Gegensatz zu den Hausgärten in Bergregionen – für Passanten und Außenstehende meist unsichtbar, weil "versteckt" im Innenhof.



Selbst die kleinsten Grünflächen vorm Haus brauchen ein wenig Pflege – wenn auch dafür keine Zeit ist, muss man mit Asphalt, Beton und Steinen vorlieb nehmen...

Während in Niederösterreich, motiviert durch langjährige Beratungsoffensiven und Wettbewerbe, Hausgärten generell einen Boom erleben, verwandelt sich so manche Seitengasse in burgenländischen Dörfern allmählich in eine Zierstein-, Pflaster- und Betonwüste.

Die landesweit vielbeachteten Blumenschmuckwettbewerbe konzentrieren sich wohl oder übel mehr auf öffentliche Flächen und auf Blumenkistchen auf Balkon oder Fensterbrett.

Der Kniefall vor dem ruhenden Verkehr – Parkplätze genießen selbst in weitläufiger dörflicher Idylle oberste Priorität – hat seit den 1970er Jahren die Atmosphäre vieler Ortschaften radikal verändert.

Bleibt zu hoffen, dass es unter den älteren Bewohnern der Ortskerne noch viele gibt, die den Wert und die Schönheit begrünter Vorgärten schätzen. Denn nur persönliches Engagement kann dazu beitragen, ein wenig Natur auch in den Dorfstraßen zu erhalten.

### Sommerfrische im

# Zentral



Familie Kroiss

Das Dorfwirtshaus am Illmitzer Hauptplatz mit Erlesenem aus dem Nationalpark

Steppenrind und Mangaliza

Leichte sommerliche Gerichte aus der bodenständigen pannonischen Küche

Frische Weine und gereifte Besonderheiten aus dem eigenen Weingut sowie Edelbrände aus unserer Hausdestillerie

Gemütliche Gaststube, schattiger Gastgarten mit Weinlaube, Terrasse mit Blick auf den Hauptplatz und Schanigarten

A-7142 Illmitz, Obere Hauptstraße 1, Tel: 02175/2312 www.zentral-illmitz.at

# Für Küche & Keller

Lebensmittel ab Hof aus der Nationalparkregion gibts in einer Vielfalt, dass der dafür vorgesehene Platz im "Geschnatter" nicht ausreicht. Sehen Sie also unsere Auswahl als Appetitanreger für die Umstellung Ihrer Einkaufs- und Kochgewohnheiten.

#### Apetlon

Herbert Klinger
Wasserzeile 3, © 02175/2375,
Einkauf: tägl. nach Vereinbarung
Traubensaft weiß, rot, naturtrüb € 1,80/l
Holunderblütensirup 1l € 7,–
Auf Bestellung (gebacken od. ungebacken):
ganzjährig Original "Balasn"
(Mehlspeise m. Apfelfüllung) € 1,50 – 1,80/Stl

#### Hans und Uschi Titz Wasserzeile 5, © 02175/2027, Einkauf: tägl. nach Voranmeldung! Zitronenmelissen- und

Holunderblütensirup € 5,–/0,5l
Kaffeemarmelade, Paprikamarmelade und
diverse andere Marmeladen Preis auf Anfrage
Weingelee Preis auf Anfrage
Kräutersalze Preis auf Anfrage

#### Michael Lang Querg. 6, © 0699/12145919, Einkauf: Fr. + Sa. + tel. Vereinb.

Kındfi	eisch	vom	Nati	onalpar	krınd	(kg).	 € 4	,40 t	01S 9	,,)
			_							

Familie Hofmeister
Wasserzeile 13, © 02175/2212 oder 3129, Einkauf: täglich
Verschiedene Honigsorten € 7,–/kg
Propolis und Geschenkpackungen

#### Andau

Sigrid und Johann Lang
Hauptg. 27, © 02176/3635, 0664/4237429,
Einkauf: nach tel. Vereinbarung
Versch. Gelees, Marmeladen ab € 1,80
Apfelsaft naturtrüb (inkl. Pfand) € 1,50/l
Apfel-, Trauben- und Quittenbrand € 9,50/0,51
Verschiedene Liköre € 9,50/0,51
Verschiedene Geschenkkörbe und Geschenkverpackungen
für jeden Anlaß.

#### Mönchhof

#### Destillerie und Essigbrauerei Braunschmidt Obere Kreuzjoch 35, Homepage: www.schnapsundessig.at Verkostung und Verkauf nach Vereinbarung jederzeit möglich! © 0699/81513660, oder 02173/21502

Quitten-, weingartenprisien- und	
Zwetschkenessig €	5,–/25 cl
Sämling Eiswein Essig €	12,-/25 cl
Apfelbrand€	16,-/35 cl
Quittenbrand €	

#### Frauenkirchen

ľ	Hans und Inge Rommer	
ŀ	Kirchenplatz 11, © 02172/2496, 0664/547	
	Einkauf: täglich und nach telefonischer Ve	reinbarung
]	Kartoffeln: Säcke zu 2, 5, 10 + 25 kg Pre	eis auf Anfrage
]	Bio-Eier €	0,28/Stk.
]	Bio-Apfelsaft €	2,50/1
	Traubensaft weiß €	
-	Traubensaft rot €	2,60/1
7	Waldblüten-, Akazien-	
ι	und Rapscremehonig €	4,50/0,5 kg
	€	8,–/1 kg
]	Küchenkräuter und Kräutertees Pre	

#### St. Andrä am Zicksee

Obstbau Fam	. Albert Leeb		
Wiener Straße 40,	© 0664/4513614		
Einkauf: tägl. nach	tel. Vereinbarung		
Apfelsaft naturtrüb		€	1,80/1
	& in Eiche		
1			

#### Halbturn

Biohof Lang	
Erzherzog-Friedrich-Straße 13, © 02172	/8765,
Einkauf: täglich nach telefonischer Verein	nbarung
Traubensaft naturtrüb, rot	€ 2,90/1
Weinessig-Cuveé	<b>€</b> 3,10/0,5l
Trester Brand (0,51/0,351)	€ 11,40/9,90

#### Illmitz

Gowerl-Haus: Buschenschank, Fam. Kroiss
Apetlonerstr. 17, © 02175/26377 od. 0664/650 75 76,
Verkauf: April – September Di-So ab 17 Uhr, und
täglich nach telefonischer Vereinbarung

tugiren nuen tereromisener veremourang		
Leberkäs nach Illmitzer Art vom		
Mangaliza Schwein €	3,20/200g	
Grammelschmalz vom Mangaliza Schwein €	3,20/200g	
Versch. hausgemachte Marmeladen €	2,80/200g	
Spezialitäten vom Mangaliza Schwein auf Anfrage		
Rotweinlikör und diverse Brände		

#### Anton Fleischhacker

Feldgasse 17, © 02175/2919, Einkauf: täglich			
"Edelbrand des Jahres 1996" Weinbrand €	18,20/0,351		
Muskat-Ottonel 38% Vol.Alk €	9,-/0,351		
Holunder- und Nusslikör €	7,50/0,351		

## Familie Gangl

Oleigasse 2a, © 021/3/2049, Ellikaul: taglicii
Akazien-, und Blütenhonig € 7,–/kg
Honiglikör (nach altem Hausrezept) € 11,–/0,375l
Kleine Mitbringsel und Geschenke aus reinem Bienenwachs.

#### Stefan Mann

Otelan Mann
Schrändlg. 37, © 02175/3348, Einkaufszeit täglich
Versch. Brände (0,35l) € 13,– bis 16,–
Vogelbeerbrand (0,35l) € 38,–
Holunderbrand (0,35l) € 24,–
Nuß- und Holunderlikör € 14,50/0,357l
Illmitzer Sinfonie € 14,50/0,51
Honigwein, weiß + rot € 9,–/0,351
2 Destilata Edelbrände des Jahres, 3-facher Landessieger

#### Beim Gangl, Weingut, Buschenschank und Gästezimmer, www.beimgangl.at, Obere Hauptstr. 9, © 02175/3807, Einkauf: täglich

8		
Traubensaft, weiß + rot, 1 Liter	€	2,20 / 2,50
Weichsellikör (0,2l / 0,5l)		
Verschiedene Brände u. Liköre (0,5l)	€	10,20 bis 13,90
Geschenksverpackungen	Pr	eis auf Anfrage

#### Wallern

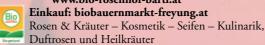
Doris	Kainz
	0

Hauptstr. 53, © + Fax: 02174/2960, Einkauf: tägl. od. tel.
Verschiedene Liköre und Edelbrände € 12,- bis 24,-
Hausgemachte Konfitüren ab € 2,50

	Anton Peck jun.
(Bio)	miton i cen jun.
100	Hauptstr. 10, © 02174/2322,
	naupistr. 10, 6 021/4/2322,
Durperland	Finkauf: tel. Vereinh.

Einkauf: tel. Vereinb.
Rindfleisch auf Bestellung € 1,50 bis 23,–/k
Traubensaft € 2,50/l
Zucchini, Kohlrabi, Paprika Preis auf Anfrage
Traubensaft € 2,50/l

#### Bio-Rosen- & Kräuterhof, Fam. Bartl www.bio-rosenhof-bartl.at



# Elisabeth Unger, Naturbäckerin im Seewinkel

Pamnagener Str. 35, © 021/4/200/1, 0050//151000
Einkauf: jeden Mi nachm. + jeden Sa vorm.
Hausgemachtes Bauernbrot
mit verschiedenen Getreidesorten ab € 1,40
Verschiedenen Sauerteigbrote ab € 3,10
Dinkel-, Kamut-, Weizen- + Roggenmehl
aus eigener Mühle ab € 0,80/kg
Saisonales Gemüse

#### <u>Pamhagen</u>

#### Obstbau Herbert Steiner

Hauptstraße 35, © 02174/2198, 0664/2144019, Verkostungen nach tel. Vereinbarung, Einkauf: täglich Versch. Liköre und Brände . . . . . . . . . . ab € 5,10 Geschenkboxen nach tel. Vereinbarung



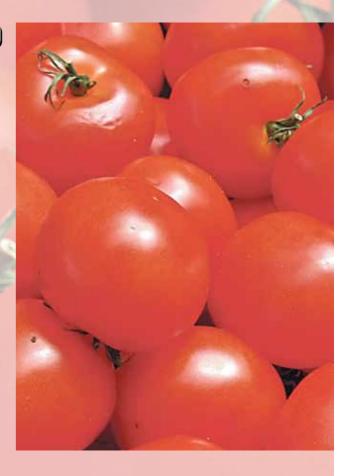
#### DI Richard Klein

2	Kircheng. 18, © 02174/3161,
-	Einkauf: täglich

NEU: Edelbrände	und Liköre	 ab €	5,80

Familie Steinhofer	
Hauptstr. 60, beim Türkenturm, @	0

ramme Steinholer
Hauptstr. 60, beim Türkenturm, © 02174/2010, Einkauf: tägl.
Versch. Liköre und Brände ab € 8,–
Obet nach Saison



#### Gols

#### Isolde Gmall Neustiftg. 63, © 02173/2467, 0650/8225781, Einkauf: tägl. mittags, abends und telefonisch

	0	0 '		
Ziegenkäse			 €	€ 16,–/kg
Ziegenkäse in Oli				
und Knoblauch.			 €	€ 6,-/20dag
Ziegenmilch			 €	€ 1,50/l
Kitzfleisch				
Rindfleisch				
Traubensaft natur				

#### Familie Achs

Neustingasse 20, © 021/5/2516, Einkauf: tagilch		
Hauskaninchen € 8,	,–/Stk.	
Freilandeier (Bodenh.) € 2,	,20/10 Stk.	
Traubensaft weiß + rot € 2,	,_/1	
Eiswein-, Holunder- od. Weinbrand € 8,	,–/0,51	
Versch. Liköre (auch Rotweinlikör) € 6,	,–/0,3751	
Rindfleisch aus eigener Schlachtung!		

#### Tadten

#### Schafzucht Hautzinger Jägerweg, © 02176/2693,

Einkauf: täglich	
Ganze und halbe Lämmer mit	
Edelinnereien (18-22 kg) €	8,-/kg
Milchlamm (8-10 kg) €	9,-/kg
Dauerwurst, klein (pro Stange) €	6,80
Knoblauchwurst (pro Stange) €	
Lammleber- + Lammfleischaufstrich (20 dag) €	4,–/Glas
Schafmilchprodukte ab Mitte März	
Schafmilch € 2,40	
Schafkäse mild €	
Schafkäse geräuchert €	
Frischkäseaufstriche €	
Käse in Olivenöl €	
Schafmilchtopfen €	
Joghurt €	
Joghurt €	4,30//20 ml

#### Podersdorf am See

#### Josef Waba "JUPP"

Hauptstraße 14, © 02177/2274, Einkauf: täglich außer Montag,

0		
Alles vom Mangaliza-Schwein:		
Frischfleisch	€	12,50/kg
Stangenwurst	€	10,-/Stk.
Hauswurst		
Lado		
Grammelschmalz		
Verhackertes		
Schmalz		
Rohschinken in Kräuter eingelegt		
0 0		., 0



# Der Biologe Erich Eder zur Bedeutung von Schutzgebieten für die Umweltbildung

Als "Klassenzimmer in der Natur" werden Schutzgebiete gerne bezeichnet, wenn es um Umweltbildung geht. Dr. Erich Eder, der durch seine Forschung an den seltenen "Urzeitkrebsen" viel im Seewinkel unterwegs ist, unterrichtet "Freilanddidaktik" an der Universität Wien. In seiner Laufbahn hat er unterschiedliche Richtungen der Naturpädagogik kennengelernt und fordert eine aktiv-forschende Einbeziehung der Schüler, um ein nachhaltiges Naturerlebnis zu fördern.

GESCHNATTER: Perfekte Fernsehdokumentationen, Livebild-Kameras ins Storchennest und teuer gemachte Naturerlebniswelten am Rand der Großstadt – wie können Jugendliche überhaupt noch für das Erleben von Natur in der Natur motiviert werden?

**Dr. Erich Eder:** Wenn man so wie ich erlebt hat, mit welcher Begeisterung sich Kinder und Jugendliche – manchmal nach einer klei-



Der Biologe Erich Eder ist Gestalter populärwissenschaftlicher Ausstellungen und Ausbildner von Naturführern. Für seine Naturschutzaktivitäten wurde er mit dem Josef-Schöffel-Preis ausgezeichnet.

nen "Schrecksekunde" – auf den hautnahen Kontakt mit der Natur einlassen können, weiß man, dass das gar nicht so schwer ist. Tolle Fernsehbilder können das echte "Be-Greifen" und das Aha-Erlebnis nicht ersetzen. Ei-

,,Fernsehbilder können das echte ,Begreifen' und das Aha-Erlebnis nicht ersetzen."

nem Frosch bei seinem unglaublich langweiligen Alltag zuzusehen, kann beruhigend

und lehrreich zugleich sein. Ein Schüler hat mir einmal gesagt, er ist ganz verblüfft und auch erleichtert, dass in der Natur gar nicht so ein ständiges Fressen und Gefressenwerden herrscht, wie es in den Dokumentarfilmen dargestellt wird. Dieser Bursche war vorher verhaltensauffällig, total ausgeflippt, obwohl er fachlich sehr viel wusste. Nach der Exkursion war er wie ausgewechselt und hat sich für den schönen Tag bedankt.

GESCHNATTER: Wer beeinflusst die Programmgestaltung für ein Umweltbildungsprogramm am meisten: Die Schüler, die Lehrer oder die Mitarbeiter eines Schutzgebiets?

Dr. Erich Eder: Eines der größten Probleme für Lehrer ist die schulinterne Organisation. Wenn dann nach vielen Mühen, Überredungskünsten und Stundentausch ein Termin gefunden ist, muss alles passen, vom Wetter bis zum Wasserstand. Die Erwartungshaltung ist oft hoch. Dass sich die Natur nicht an menschliche Pläne hält, müssen viele erst wieder lernen. Naturerlebnis braucht Zeit, lässt sich nicht verordnen. Die schönsten und nachhaltigsten Erfahrungen machen die Kinder oft in der Mittagspause, beim Versteckspiel zwischendurch, und nicht auf Befehl.

GESCHNATTER: Was können die Eltern zum Naturinteresse ihrer Kinder beitragen? Fehlt ganz einfach die Zeit, den Kindern einen dem Alter entsprechenden Zugang zum Naturerlebnis zu verschaffen?

Dr. Erich Eder: "Was nützt alle Erziehung, Kinder werden ja doch wie die Eltern", soll Rousseau gesagt haben. Die Vorbildwirkung ist tatsächlich entscheidend. Wenn die Eltern selbst keinerlei Interesse oder Wissen über die Natur haben, dürfen sie sich nicht wundern,

wenn die Kinder sich nur für Gameboy und Internet interessieren. Leider fehlt in unserer Ausbeutungsgesellschaft auch oft die Zeit, wertvolle Erinnerungen weiterzugeben. Wie man Grillen aus dem Loch kitzelt, wie man Forellen mit der Hand fängt: Das sind unvergessliche Kindheitserlebnisse!

GESCHNATTER: Naturschutzkampagnen haben in den vergangenen Jahrzehnten wesentlich öfter Horrorszenarien von (weltweiter) Naturzerstörung zum Inhalt gehabt als Information über wertvolle, erlebbare Natur quasi vor der Haustür. Hat das das Bild von den oft zitierten "letzten" Naturparadiesen mitgeprägt?

Dr. Erich Eder: Ich glaube, die Horrorszenarien waren schon in Ordnung, sie haben eine ganze Generation sensibilisiert. Der Raubbau an der Natur geht ja noch immer weiter, nicht nur im Golf von Mexico... Aber die Psychologie lehrt uns, dass dauernde Negativbotschaften zum Abstumpfen oder zur Abwehr führen. Wichtig sind daher das positive Erleben und der Aufbau emotionaler Bindungen zur Natur. Wir wussten ja als Kinder – dank Grzimek – mehr über die Serengeti als über die Donau-Auen oder den Seewinkel. Aber das hat sich in den letzen Jahrzehnten geändert, nicht zuletzt dank der Bildungsarbeit der Nationalparks.

GESCHNATTER: Das Neusiedler See Gebiet ist seit Generationen für Naturfreunde wie Wissenschaftler attraktiv. Wie kann man die Faszination dieser Landschaft, ihrer Lebensräume und der hier erlebbaren Tier- und Pflanzenarten auf junge Menschen übertragen – in oder jenseits von schulischen Programmen?

**Dr. Erich Eder:** Ich bin im Salzkammergut aufgewachsen und ich habe durchaus einige Zeit gebraucht, die Flachheit der Neusiedler See-Region nicht als trist zu empfinden. Nach einem Jahr

55 Wichtig ist der Aufbau emotionaler Bindungen zur Natur! 66

regelmäßiger Freilandarbeit liebte ich den Seewinkel. Ich bin also selbst ein Beispiel dafür, dass so etwas nicht ruckzuck geht. Liebesbeziehungen, auch zur Natur, brauchen Zeit und einen gewissen Arbeitsaufwand. Das muss schon mehr sein als eine Schulexkursion im Jahr.



Die Feldforschung an Urzeitkrebsen führt Dr. Eder zu allen österreichischen Vorkommen, also auch in den Seewinkel.



Nr. 2 / Juli 2010 **Nationalpark Sommer-Geschnatter** 

# Gift und Wärme liebend

## Der Osterluzeifalter (Zerynthia Polyxena)

PATENKIND. Die Osterluzeipflanze Aristolochia clematitis war vor Jahrzehnten eine typische Begleitpflanze der Weingärten. Mit ihr war der Osterluzeifalter Zerynthia polyxena - eine EU-geschützte Tagfalterart - in den Weinbaugebieten Südostösterreichs lokal verbreitet.

#### Schmetterlingsschutz im Weingarten

Auf Flächen des Bio-Winzers Georg Lunzer in Gols wurde gemeinsam mit Umweltminister Niki Berlakovich ein Artenschutzprojekt gestartet.

Als Kooperationspartner der Kampagne "vielfaltleben" hat Ja! Natürlich eine Patenschaft für den vom Aussterben bedrohten Oster-



Als erstes Produkt aus dieser Kooperation trägt ein Weißburgunder des Golser Biowinzers Georg Lunzer das Bild des Osterluzeifalters.

Der Osterluzeifalter bevorzugt warme trockene Standorte und eine einzige, hochgiftige Futterpflanze: die Osterluzei



Ja! Natürlich startet Artenschutzprojekt für Osterluzeifalter: Im Bild J. Gepp (ÖNB), M. Hörmer (GF Ja! Natürlich), G. Lunzer (Biowinzer), Umweltminister Berlakovich und Naturschutzlandesrat Falb-Meixner.

luzeifalter übernommen.

In Kooperation mit Prof. Dr. Johannes Gepp vom Institut für Naturschutz Graz

und dem Naturschutzbund werden Osterluzeipflanzen ausgesetzt, die dem derzeit nur mehr im Südosten Österreichs heimischen Osterluzeifalter einen neuen Lebensraum bieten.

#### Giftige Schönheit

Der Osterluzeifalter ist einer der prächtigsten Ritterfalter. Seine Raupen leben ausschließlich von der giftigen Osterluzeipflanze, sie sind immun gegen die Giftstoffe und schützen sich auf diese Weise vor potentiellen Fressfeinden.

Die Abhängigkeit von einer einzigen Nahrungspflanzenart, die vor allem auf Ruderalflächen oder Weingartenrändern vorkommt, stellt ein großes Gefährdungspotenzial dar. Werden die Futterpflanzen zu früh gemäht oder entfernt, ist der Falter zum Aussterben verurteilt.

In den Roten Listen gefährdeter Arten 1994 galt der Osterluzeifalter als vom Aussterben bedroht. Das Artenmanagement setzt daher beim Erhalt von Osterluzeivorkommen an. Um den Neusiedler See ist die Pflanze älteren Winzern noch bekannt - aber in den meisten Weingärten nicht mehr exis-



Die Raupe des Osterluzeifalters braucht als Wirtspflanze die Osterluzei, die heute in Weingärten kaum vorkommt.

Das Schlüsselstadium des Osterluzeifalters ist seine Puppe, die 10 Monate bis zum Schlupf im nächsten Frühjahr überdauern muss.

Neben der Futterpflanze braucht der Osterluzeifalter daher dichte Sträucher, die ein Versteck für das Pup-

penstadium bieten. Daher wurden in Gols auch möglichst dicht anwachsende Dornensträucher gepflanzt.

Der Konsument lernt den seltenen Schmetterling zunächst auf dem neuen Etikett des Ja! Natürlich Weißburgunders kennen.



Die Osterluzei fält durch ihre bizarr geformten schwefelgelben Blüten auf.

## Halm für Halm

#### Der Schilfgürtel des Neusiedler Sees wird neu kartiert

**LEBENSRAUM.** Der Schilfgürtel des Neusiedler Sees ist nach dem Donaudelta der zweitgrößte zusammenhängende Schilfbestand Europas. Um aktuelle Informationen über Ausdehnung und Struktur des Schilfs zu erhalten, wird dieser wichtige Lebensraum jetzt neu

Dichte, Altersstruktur, und die Anteile von Schilf turierte Fläche. Dichtes, teils

der Seewiesen werden dabei

"Das Projekt erstreckt sich über drei Jahre und wird Gesamtkosten von € 188.000.- beanspruchen", berichtet der für den Naturschutz zuständige Landesrat Werner Falb-Meixner.

Der Schilfgürtel des Neusiedler Sees ist alles andere als eine gleichförmig struk-

in den Übergangsbereichen schon geknicktes Altschilf

Seen im See - der reich strukturierte Schilfgürtel weist auch zahlreiche windgeschützte Wasserflächen auf.

hier, saftig grüne Halme dort, dazwischen windgeschützte, offene Flächen mit glasklarem Wasser - keiner der rund 178 Quadratkilometer gleicht dem anderen.

Die größte Bedeutung besitzt der Schilfgürtel für die Vogelwelt. Die Kolonien der großen Schreitvögel (Reiher und Löffler) liegen hauptsächlich in der Naturzone des Nationalparks. Eine Fülle von Singvögeln (z.B. Schilfrohrsänger und Blaukehlchen) besiedeln ebenso den Schilfgürtel wie verschiedene Rallen (z.B. Kleines Sumpfhuhn). Mit etwa 400 Brutpaaren findet sich hier der größte Brutbestand von Graugänsen Österreichs.

Die Erfassung der Schilfbestände im Seebecken wird vielen Nutzern wertvolle Daten liefern. Schilfschnitt, Wiesenmahd und Beweidung können so bewertet und nachjustiert werden. Auch das Potential für eine nachhaltige Schilfnutzung, ob für Weiterverarbeitung oder für Energieerzeugung, kann ermittelt werden.

# **Gute Aussichten**

#### Neue Hides an der Zicklacke und im Seevorgelände

SPEKTAKULÄR. Ob einem Anglizismen gefallen oder nicht – es gibt keinen entsprechenden deutschen Begriff für "Hide". "Beobachtungskasten" oder gar wortwörtlich "Versteck" klingt mindestens genauso befremdend. Wie auch immer: Seit dem Frühjahr sind zwei Stellen, die seit einigen Jahren als vielversprechende Beobachtungsplätze genutzt wurden, mit wetterfesten Plattformen aufgewertet worden.

Als erstes wurde im Windschutzgürtel am Ostrand der Zicklacke, direkt am Radweg B10 ein Hide gebaut. Es ist bereits die dritte Plattform, die auch Rollstuhlfahrern einen weiten Ausblick auf ein Nationalparkgebiet



In unmittelbarer Nachbarschaft zum Nationalpark-Informationszentrum steht ein neues, rollstuhlgerechtes Hide.

ermöglicht. Dieser Platz bietet für Beobachtungen der Vogelwelt in den angrenzenden Salzwiesen und am Lackenrand ideale Verhältnisse. Mit Fernglas oder Spektiv kann man durch aufklappbare Schlitze schauen, ohne die Tiere dieses Lebensraums zu stören.

Im Seevorgelände bei Apetlon steht seit April ein Hide mit ausreichend Platz für kleine Gruppen. Hier reicht das Fernglas-Panorama vom Graurinderstall im Süden bis zum Sandeck im Nordwesten.

Beide Hides wurden sofort nach ihrer Fertigstellung durch die Holzbaufirma Thaler (Apetlon) von Fotografen und Birdwatchern in Beschlag genommen, auch bei Exkursionen haben sie sich schon bewährt.



Als zweiter Standort wurde das Seevorgelände bei der Graurinderkoppel ausgewählt.

# Naturerbe und Kapital

## Nationalparks präsentieren gemeinsame Zielsetzungen

KOOPERATION. "Nationalparks sind nicht als abgekapseltes System zu sehen, nicht als schöne Landschaft, die unter der Käseglocke steht: Nationalparks sind Lebensraum für Tiere, Erholungsraum und Klassenzimmer für Menschen und Wirtschaftsmotor in der Region", so Minister Niki Berlakovich bei der Präsentation der Nationalparkstrategie im Juni.

Erarbeitet wurde die Strategie vom Lebensministerium, den Bundesländern und den Naturschutzorganisationen, um die heimischen Nationalparks weiterzuentwicklen. Schwerpunkt war es, die effiziente Organisation und Koordination des Managements für die sechs Nationalparks Austria festzulegen.

Nationalparks zeigen bedeutende positive Effekte auf die regionale Wirtschaft. Jährlich investiert das Lebensministerium etwa 11 Millionen Euro in die NatiSie bilden einen wichtigen Teil der österreichischen Identität und sind unverzichtbarer Wirtschaftsfaktor: Die Nationalparks Austria



Österreichs Nationalparkdirektoren präsentierten mit Umweltminister Niki Berlakovich die neue Strategie für die Paradeschutzgebiete.

onalparks, es gibt an die 300 "Green Jobs vor Ort", knapp 2.000 geführte Exkursionen finden jährlich statt. Etwa 74.000 Schülerinnen und Schüler besuchen pro Jahr einen Nationalpark, alleine in den Nationalpark-Besucherzentren werden jährlich 400.000 Besucher gezählt. Dazu kommen noch mehrere Tausend Wanderer, Freizeitsportler und im Fall des Nationalparks Neusiedler See - Seewinkel natürlich die Birdwatcher.

Nationalparks sollen einen wichtigen Teil der nationalen Identität bilden. Die Bundesregierung soll einen "Naturkapitalreport" vorlegen: Dieser soll beschreiben,

wie sich das Naturerbe entwickelt hat, welche Gefährdungen bestehen und welche positiven Effekte erzielt werden konnten - in einer Art Soll und Haben-Buchführung für das österreichische Naturerbe, ähnlich jener für den monetären Staatshaushalt.

In den nächsten fünf Jah-

ren sollen spezifische Ziele erreicht werden: Erhaltung und Schutz der Artenvielfalt sind die Hauptfunktionen eines Nationalparks. Alle anderen Zielsetzungen dürfen diese Funktion nicht beeinträchtigen. Die Umweltbildung soll ausgebaut werden: "Jedes Kind in Österreich soll während der Schulzeit mindestens einen Nationalpark besucht haben", wünscht sich Umweltminister Berlakovich.

Im Bereich Tourismus sollen die Besucherangebote verbessert werden: Die Nationalparks sollen attraktive Angebote für verschiedene Zielgruppen den Betrieben, Tourismusverbänden und

der Österreich Werbung zur Vermarktung aufbereiten. Die Betriebe in den Nationalparkregionen sollen u.a. die Standards des "Umweltzeichen Tourismus" anstreben. Lebensmittel aus den Nationalpark-Regionen gehören gemeinsam vermarktet, etwa in Kooperation und mit der "Genuss Region Österreich". Weiters soll jeder Nationalpark mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein.

Die starke Einbettung in die Region ist eine wichtige Zielsetzung, die enge Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft, der Bevölkerung und Behörden ist notwendig und erstrebenswert.

In gedruckter Form ist die neue Nationalparkstrategie im Info-Zentrum kostenlos erhältlich, zum Downloaden: www.nationalparksaustria.at.

# **Anmeldung** jetzt!

Nationalpark-Kurs 2010 / 2011



Beobachten und lernen: Wissen über den Nationalpark vertiefen kann man bei einem Intensivkurs.

WISSEN. Immer wieder wird von Einheimischen das Interesse an einer vertiefenden Information über den Nationalpark und seine Lebensräume und Arten geäußert. Grund genug ab Herbst 2010 einen speziellen 17-tägigen Kurs für Naturinteressierte - unabhängig von Beruf, Alter und Ausbildung - anzubieten. DI Harald Grabenhofer, Leiter des Ökopädagogikzentrums, hat das Pro

Die Lebensräume des Nationalparks, Vogelkunde, Botanik, das Nationalpark-Flächenmanagement und die Organisationsstruktur stehen ebenso auf dem Plan wie volkskundliche und touristische Inhalte. Kursblöcke gibt es zu verschiedenen Tiergruppen (Fische, Insekten, Kleintiere im Wasser).

an Interessierte aus der Region Neusiedler See und aus dem Einzugsgebiet in Ostösterreich bzw. den angrenzenden Bezirken Ungarns und der Slowakei.

"Freuen würde uns besonders die Teilnahme von Personen, die im Tourismus tätig und damit wichtige Ansprechpartner für den Nationalpark sind", betont Harald Grabenhofer.

Die Kurstage werden uber das zweite Halbjahr 2010 und das erste Halbjahr 2011 hinweg verteilt stattfinden. Der Kurs wird von einem EU-Förderprojekt finanziert – somit fallen für die maximal 25 Teilnehmer keine Kosten an. Interessierte können sich bis Ende August anmelden: Telephonisch unter 02175/3442 oder per E-Mail unter info@ nationalpark-neusiedlerseeseewinkel.at.

# Die Bird Experience 2010 im Rückblick

Die erfolgreiche Messe für Birdwatcher soll kommendes Jahr wieder stattfinden

**EXPERIMENT.** Es war ein ambitionierter Erstversuch: Im Informationszentrum des Nationalparks Neusiedler See - Seewinkel fand vom 23. - 25. April die "Pannonian Bird Experience" statt. In der besten Jahreszeit für Hobby-Ornithologen wurde den Besuchern eine Kombination aus Messe, Vorträgen, Workshops und Exkursionen geboten.

Gekommen sind rund 3000 Interessierte, Urlaubsgäste, Tagesausflügler und Einheimische. Sie konnten sich ein Bild machen von aktuellen Produkten in der



Fernoptik, von den Besucherangeboten aller Schutzgebiete des westpannoni-

Im Saal des Informationszentrums wurde den Besuchern ein Überblick über die aktuelle Angebotspalette an Ferngläsern, Spektiven und hochwertigen Kameras geboten.



Täglich standen mehrere Exkursionen in Vogelschutzgebiete auf österreichischer, ungarischer und slowakischer Seite am Programm.

schen Raums und von den Aktivitäten der hier tätigen Naturschutzorganisationen. Zu jeder vollen Stunde gab es einen Vortrag, mehrmals täglich führten Exkursionen in Gebiete dies- und jenseits (Slowakei, Ungarn) der Grenze.

Die monatelange Vorbereitungsarbeit der Nationalparkmitarbeiter, unterstützt durch die Ornithologen-Plattform bird.at, Neusiedler See Tourismus und die St. Martins Therme & Lodge, hat sich gelohnt, wie

unzählige positiven Rückmeldungen bestätigen.

Vom 15. - 17. April 2011 soll es deshalb eine Neuauflage der "Pannonian Bird gramm dazu entworfen. Experience" geben.

Auf der British Bird Fair, der weltweit größten Veranstaltung für Hobby-Ornithologen, die jeden August in Rutland Water stattfindet, wird Burgenland Tourismus erstmals das Urlaubsangebot der Nationalparkregion und die Pannonian Bird Experience 2011 bewerben. m



Das Angebot richtet sich

# kurz & bündig

NP-Fest in Apetlon. Jedes Jahr Anfang Juni wird die Veranstaltungssaison mit dem Nationalpark-Fest in Apetlon eingeläutet: ein Fest, bei dem die Apetloner Vereine ihre Aktivitäten in der Gemeinde und im Nationalpark präsentieren. Am 3. Juni wurde in der Pfarrkirche ein Konzert der Joseph Haydn Brass abgehalten. Pannonische Köstlichkeiten, feinster Wein, Musik, Tanz und beste Unterhaltung sorgten für ausgelassene Stimmung. Am Pannonischen Nachmittag gab's Musik



und Gesang, Kutschenfahrten und ein WWF-Kinderprogramm. Außerdem wird am Nationalpark-Fest altes Brauchtum aus dem Ort gepflegt. Big Band Jazz ließ am 6. Juni die gelungene Veranstaltung ausklingen.

**WKE-Fest in Neusiedl.** Der Welterbetag der "Initiative Welterbe" wurde mit großem Erfolg am 29. Mai in Neusiedl am See veranstaltet. Die Gemeinde hat den Welterbetag engagiert unterstützt, das Weinwerk Burgenland und der Verein Welterbe war Kooperationspartner. Vom Weinwerk Burgenland aus starteten die TeilnehmerInnen zu Fuß, mit einem Fuhrwerk oder dem Fahrrad zu 7 Exkursionen: ein Rundgang durch die Bau- und Kulturgeschichte des historischen Ortes Neusiedl am See, Wanderungen mit Erläuterungen zur Geologie oder zur Entwicklung des Wein- und Gemüsebaus, sowie das Entdecken der faszinierenden Tier- und Pflan-



zenwelt der Zitzmannsdorfer Wiesen. Die Wasserlebensräume des Neusiedler Sees konnten vom Boot aus beobachtet werden, die Entwicklung der Architektur Neusiedls stand bei einer Radexkursion auf dem Programm. Mit der kontinuierlichen Veranstaltung des Welterbetags der "Initiative Welterbe" – jeweils in einer anderen Gemeinde der Welterberegion - soll der Welterbetag zu einem Fixpunkt für den Welterbegedanken werden.

Eröffnung Dynamo Vila Vita. Das dynamo-Energiezentrum im Hotel und Feriendorf VILA VITA Pannonia wurde am 23. April offiziell eröffnet im Beisein von Eigentümer Prof. Dr. Reinfried Pohl, Generaldirektor KommRat Bert Jandl, Landeshauptmann Hans Niessl, Umweltminister Niki Berlakovich und Alternativnobelpreisträger Dr. Hermann Scheer. Eine beeindruckende Show mit den Phönix Firedancern beendete dabei symbolisch die Ära des Heizöls. Im dynamo-Energiezentrum können sich ab sofort Gäste über alternative Energiegewinnung informieren und den wunderbaren Ausblick genießen. Kostenlose Führung: jeden ersten Sonntag im Monat um 14:00 Uhr. Die Panoramalounge ist Di bis So jeweils von 14:00 bis 22:00 Uhr geöffnet.



# Zwei neue Ausstellungen im Nationalparkzentrum

Der Vogelzug über Israel, 20 Jahre Umweltzeichen

SCHAUFENSTER. Diesen Sommer ist im Nationalpark-Informationszentrum eine Ausstellung über das Österreichische Umweltzeichen zu sehen.

Diese Auszeichnung wurde 1990 geschaffen und wird an Produkte, Tourismusbetriebe und Bildungseinrichtungen vergeben. Sie liefert der Öffentlichkeit Informationen über die Umweltbelastung von Verbrauchsgütern. Das Umweltzeichen soll Hersteller und Handel motivieren, weniger umweltbelastende Produkte zu entwickeln und anzubieten.

Die israelische Botschaft hat dem Nationalpark die Fotoausstellung "Migrating birds know no boundaries" zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung dokumentiert den Vogelzug über Israel:



Eine niedrige Umweltbelastung von Gütern des täglichen Gebrauchs wird seit 1990 mit dem Umweltzeichen belohnt.

Zwei mal jährlich überqueren 500 Millionen Zugvögel das Land.

Die aus 28 Bild- und Texttafeln bestehende Schau wird am 2. September eröffnet und das ganze Jahr über im Informationszentrum zu sehen sein.

#### 7. Oktober 2010 Biodiversitätskonferenz Burgenland

Im internationalen Jahr der Biodiversität veranstaltet das Burgenland eine Konferenz mit Beiträgen aus allen für den Naturschutz relevanten Bereichen. Die ganztägige Veranstaltung wird im Nationalpark-Informationszentrum in Illmitz stattfinden.



Die Ausstellung über den Vogelzug in Israel liefert aktuelle Forschungsdaten aus der Luft- und Satellitenüberwachung. Zu sehen ab 2. 9. 2010.

# Bird Race 2010 – die Bilanz

Tief Yolanda bescherte schlechte Wettbewerbsbedingungen

WETTERFEST. Beim "7th Austrian 24h Birdrace" konnten von den 176 Teilnehmern in 60 Teams 204 Vogelarten beobachtet werden. Das Wetter war bundesweit katastrophal, mit Dauerregen, Sturm, herbstlichen Temperaturen in den Niederungen und Wintereinbruch in den Bergen.

Trotzdem haben 176 Teams teilgenommen, die meisten waren im siegreichen Niederösterreich unterwegs. Hier erkämpften 23 Teams mit 72 TeilnehmerInnen 137 Arten (65,55 % der NÖ-Bundeslandliste). Tirol ist zweitplatziertes Bundesland und schaffte es



Gruppen und Familienteams nahmen am 7. Birdrace teil.



Die Preisverleihung fand im Rahmen der Jahreshauptversammlung von BirdLife Österreich in Windischgarsten statt.

und 128 Arten (62,2 % der Burgenland-Liste). In der Teamsiegerwertung holte sich ein drei-

TeilnehmerInnen auf 95

Arten (62,9 % der Tirol-

Liste). Drittplatzierter ist das

Burgenland mit fünf Teams

köpfiges Familienteam den Spitzenplatz bei

einer Exkursion im stürmischen Seewinkel. Das Team "Edforce One", die Familie Ranner, konnte insgesamt 93 Arten beobachten das sind die meisten Arten in Österreich und mit 44 % der höchste Prozentsatz der Artenliste Burgenlands.



Landeshauptmann Hans Niessl überreichte kürzlich im Beisein von Umweltlandesrat Werner Falb-Meixner den diesjährigen Umwelt-Ehrenpreis des Landes an den Präsidenten des Naturschutzbundes Österreich, Eberhard Stüber, für sein außergewöhnliches Engagement im Bereich des Natur- und Umweltschutzes im Burgenland. Stüber stiftete den mit 2.000 Euro dotierten Preis dem Naturschutzbund Burgenland für die Erhaltung einer Taglilienwiese im Burgenland.

# **GEO-Tag der Artenvielfalt**

### Natur vor der Haustür entdecken und bestimmen

**AKTIV**. Eine Idee des deutschen Magazins GEO lädt seit 1999 zur Expedition in die Natur. Bei der größten Feldforschungsaktion Europas sollen alle Teilnehmer innerhalb von 24 Stunden in einem begrenzten Gebiet möglichst viele verschiedene Pflanzen und Tiere entdecken.

Ziel des Aktionstags ist eine genaue Bestandsaufnahme der unmittelbaren Umwelt: Was wächst und gedeiht eigentlich in den hiesigen Breiten? Dabei zählt nicht der Rekord. Vielmehr geht es darum, Bewusstsein zu wecken für die Biodiversität vor der Haustür.

Am 29. Mai 2010 war es auch hierzulande soweit: Das Lebensministerium lud im Rahmen der Kampagne "vielfaltleben" die Österreicherinnen und Österreicher ein, Artenvielfalt zu erleben. Quasi als Schaufenster dazu dienen die sechs Nationalparke Österreichs, von West nach Ost: Hohe Tauern, Gesäuse, Kalkalpen, Thayatal, Donau-Auen und Neusiedler See - Seewinkel.

Treffpunkt im Nationalpark Neusiedler See - SeeIm Rahmen der Kampagne "vielfaltleben" wurde der GEO-Tag der Artenvielfalt in Österreichs Nationalparken gefeiert



Neun Exkursionsleiter waren am 29. Mai im Nationalpark im Einsatz, um gemeinsam mit Besuchern Tier- und Pflanzenarten vom Wegrand aus zu bestimmen.

winkel war das Informationszentrum in Illmitz. Schauplatz der Entdeckungen waren drei Stationen in den Teilgebieten des Nationalparks, im Seevorgelände und an der Zicklacke.

Zielgruppe dieser Aktion waren in erster Linie Tagesgäste und Erstbesucher. Für rund 500 Teilnehmer im Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel galt es, unterschiedliche Tier- und Pflanzenarten zu entdecken und aufzulisten - und das mit Unterstützung von Experten.

Die Exkursionsleiter und Ökopädagogen des Nationalparks hielten sich dabei strikt an das Wegegebot: Beobachtet und entdeckt wurde ausschließlich vom Wegrand aus.

Harald Grabenhofer und die an diesem Tag eingesetzten neun Besucherbetreuer zogen gegen Abend eine eindrucksvolle Bilanz:

78 Vogelarten, 7 Amphibien-, zahlreiche Insekten-

und einige Säugetierarten waren den Teilnehmern vor das Fernglas gekommen, dazu wurden vom Wegrand aus botanische Raritäten wie Salzkresse, Neusiedler See Salzschwaden und Sumpfknabenkraut bestimmt.

Und weil Naturerlebnis in der weiten Landschaft des Steppennationalparks hungrig macht, wurden den engagierten Naturbeobachtern Kostproben von Produkten aus der Nationalparkregion überreicht.

# aufgepasst!

Digiscoper 2010. Swarovski Optik hat wieder den Fotowettbewerb "Digiscoper of the Year" ausgerufen – alle begeisterten Fotografen können ihre Bilder einreichen und eine komplette Digiscoping-Ausrüstung gewinnen. Die Website www.digiscoperoftheyear. com ermöglich die Teilnahme und bietet dem Besucher die Möglichkeit, alle be-

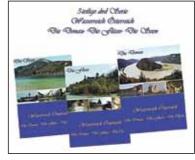
reits eingereichten Bilder
anzusehen und eine
persönliche

Hit-Liste
zu erstellen. Bis
spätestens 31. Oktober
kann jeder, der gerne be-

sondere Ereignisse und Entdeckungen in der Natur mit einem handelsüblichen Teleskop fotografiert, über www. digiscoperoftheyear.com seine besten Fotografien hochladen. Eine internationale Jury prämiert die Fotos und kürt den Digiscoper of the Year 2010. Neu ist beim diesjährigen Wettbewerb, dass es neben der Jury- auch eine Publikumswahl gibt. Teilnahmebedingungen und Infos sind auf der Website zu finden.

Wasserreich Österreich Der Neusiedler See ist das größte Feuchtgebiet, mit dem Österreich der internationalen RAMSAR-Konvention beigetreten ist. Lebensräume an Flüssen und Seen gibt es jedoch in allen Bundesländern, in einer dreiteiligen DVD-Serie

werden jetzt die wichtigsten vorgestellt. Im ersten Teil wird die Donau porträtiert, im zweiten Teil die anderen Flüsse - vom 264 km langen Lech bis zur Drau,



die als einziger Fluss in Italien entspringt und nicht ins Mittelmeer entwässert. Teil drei ist den Seen gewidmet: Der Bodensee, der zweitgrößte See Mitteleuropas ist ein ausgedehntes Zugvogelparadies. Und obwohl der Neusiedler See am östlichen Grenzrand liegt, hat er die Bedeutung für den Vogelzug mit dem westlichsten See gemeinsam. Die DVD-Serie "Wasserreich Österreich" ist um 35 Euro erhältlich bei www.wokafilm.at.

**Neptun Wasserpreis 2010.** Österreich verfügt über Wasserreichtum und eine außerordentlich gu-

te Wasserqualität, die es zu erhalten gilt. WasserSCHUTZ lautet die Kategorie des Neptun Wasserpreises für Projekte zur Reinhaltung heimischer Gewässer sowie



zur Sicherung der Trinkwasserversorgung. Lösungen für eine nachhaltige globale Wassernutzung sind in der Kategorie WasserWELT gefragt. Information und Motivation zum sorgsamen Umgang mit Wasser ist Thema der WasserKOMMUNIKATION. Künstlerische Auseinandersetzungen sind bei WasserKREATIV gesucht. Als Bild- und Textwettbewerb bietet die PublikumskategorieWasserSPUeREN eine weitere Teilnahmemöglich-



keit. Pro Fachkategorie winken 3.000 Euro, in der Publikumskategorie werden 21.000 Euro vergeben. Infos gibt's auf www.wasserpreis.info sowie auf Facebook.

## Hochwasserschutz im Teichbachtal

#### Neusiedl am See rüstet sich mit neuer Rückhalteanlage gegen Überflutungen bei starkem Regen

**MASSIV.** Die Bezirkshauptstadt und Nationalparkgemeinde Neusiedl am See liegt am Rand der Parndorfer Platte, von deren Höhe sich tief eingeschnittene Trockentäler Richtung See herausgebildet haben.

Die Bezeichnung trügt: Wenn es stark regnet, sammeln sich aus einem Einzugsgebiet von rund 8 km² in kürzester Zeit Wassermassen, die die Gräben nicht ableiten können – Überflutungen sind die Folge.

Eine neue Rückhalteanlage in Verbindung mit einem Graben, der die Ableitung einer gedrosselten Abflussmenge gewährleistet, soll jetzt Sicherheit für Bevölkerung, Gebäude und Infrastruktur garantieren.

"Überflutete Straßen und Häuser, wie sie im Bereich Triftgasse fast jährlich aufgetreten sind, sollten nun der Vergangenheit angehören. In Zeiten des Klimawandels müssen wir immer öfter mit Starkregenereignissen rechnen - wirksamer Hochwasserschutz darf deshalb keine Frage der Finanzierung sein", erklärte der für Wasserwirtschaft zuständige Landesrat Werner Falb-Meixner anlässlich der Inbetriebnahme.

Die Hochwasser-Rückhalteanlage befindet sich am Abhang des Kalvarienberges und ist auf ein 100-jährliches Ereignis ausgelegt. Im Teichbachtal wurde durch den Bau eines Querdammes ein Speicherbecken mit



BM Berlakovich, Bgm. Lentsch und LR Falb-Meixner mit Kindern beim Pflanzen eines Baumes am Rande des Rückhaltebeckens.

47.000 m³ Fassungsraum geschaffen. Der zeitverzögerte Ablauf aus dem Rückhaltebecken erfolgt über einen verbreiterten Graben, sodass ein Gesamtspeichervolumen von insgesamt 50.000m³ erreicht wird. Der Graben mündet in den Schilfgürtel des Neusiedler Sees.

Planung und Ausführung erfolgten in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde. So wurde durch Verschiebung des Dammbauwerkes eine Bienenfresserkolonie geschützt. Die Befestigung und Bepflanzung der Becken und Gräben erfolgte ausschließlich

mit standortgerechten Gehölzen.

Die Gesamtbaukosten für den Hochwasserschutz Neusiedl am See liegen bei € 1,800.000.- und wurden von Bund, Land und Gemeinde aufgebracht.

120 Rückhalteanlagen wurden in den letzten zehn Jahren im Burgenland errichtet, die Gesamtinvestitionen lagen bei rund 100 Mio €. Auf der anderen Seite haben allein die Starkregen der letzten zwei Jahre 20 Mio € Schäden verursacht. In sieben bis zehn Jahren soll das gesamte Burgenland effizient vor Hochwasser geschützt



Das neue Speicherbecken kann bis zu 47.000 m<sup>3</sup> Niederschlagswasser auffangen.

## **ElectroDrive**

#### Das Burgenland fährt emissionsfrei ab

**ZUKUNFTSWEISEND.** In Südfrankreich offerieren Weinbauregionen Packages mit Elektro-Velosolex, in Vorarlberg macht die regionale VLOTTE mit E-Fahrzeugen aller Kategorien europaweit Furore, die Wachau baut flächendeckend das Angebot an Elektro-Mietfahrzeugen für Urlaubsgäste auf - und jetzt scheint es, als ob auch das Burgenland schön langsam vom Trend zum abgas- und lärmarmen Fahrzeug erfasst würde. In Frauenkirchen im Seewinkel wurde Anfang Mai die erste von zehn geplanten Ladestation von ElectroDrive Burgenland feierlich eröffnet.

Diese Ladestationen liefern jedoch nicht nur den Strom für E-Mobile: Mit dem Leasingpaket von ElectroDrive Burgenland bietet sich ein idealer Einstieg in die Elektromobilität: Als ElectroDriver least man nicht nur ein Fahrzeug, sondern auch den Strom an den Ladestationen.

Vorerst finden sich einspurige Fahrzeuge wie Segways, E-Fahrräder und E-Roller in der Produktpalette. Das E-Fahrrad steht ab einer monatlichen Leasingrate von 40,90 Euro bereit, der E-Roller ab 67,90 Euro. Sobald serienmäßig gefertigte E-Autos in entsprechender Stückzahl verfügbar sind, werden auch diese Teil des ElectroDrive Angebots. 👔





Vorerst liegt der Schwerpunkt auf einspurigen Fahrzeugen, bald soll es auch Elektroautos im Leasingpaket geben.

KFZ – Werkstätte aller Marken

Auto u. Landmaschinenhandel

Otto WEIN

Grabengasse 15, Te. 02175 / 2738

Der Weinstock gedeiht

durch Sonne und Regen, doch

wird's dies Wetter heuer geben?

Für die Sonne soll Petrus

zuständig sein – für die

Beregnungsanlage Fa. Wein

Einen schönen Sommer

wünschen Ihr

Mitarbeiter

7142 Illmitz,

# Mobil mit nextbikeBurgenland

Über 200 nextbike Räder im Einsatz: Ziel ist die flächendeckende Verfügbarkeit von Fahrrädern in allen Gemeinden des Seewinkels bis 2012

MOBIL. Mit der Präsentation des modernen Terminal-Designs am neuen Standort St. Martins Therme & Lodge in Frauenkirchen ging nextbikeBurgenland in seine bereits vierte Saison. Dank der Kooperation mit der St. Martins Therme & Lodge werden zahlreiche weitere Standorte in den Seewinkel-Gemeinden eingerichtet.

"Seit dem Stapellauf im Jahr 2007 hat nextbikeBurgenland kräftig expandiert: Mittlerweile sind rund um den Neusiedler See mehr als 20 Verleihstationen zu finden, die mit insgesamt 200 Leihrädern bestückt sind" berichtet Roman Michalek, Leiter der Mobilitätszentrale Burgenland und Initiator des Projektes nextbikeBurgen-

Der Erfolg des automatischen Radverleihsystems und die geringen Leihgebühren für ein nextbike erklären sich durch den unkomplizierten Ausleihprozess, aber auch durch das Engagement von zugkräftigen Werbepart-

Bereits im Vorjahr wurde die neue Generation von nextbike Rädern ausgeliefert: "Ansprechendes Design, Alurahmen und Shimano 3 Gang-Schaltung sind Stan-

dard", so Michael Chibin, Geschäftsführer von nextbike Burgenland. Auch örtliche Fahrradverleiher wurden zu nextbikePartnern, wodurch Gruppenbuchungen und der Verleih von Kinderfahrrädern abgewickelt werden können.

Alle aktuellen Standorte und weitere Informationen zum unkomplizierten Radverleih findet man unter http://nextbike.at/ burgenland.html





# Im Fokus: Kultur, Kulinarik, Natur

#### Der Vorarlberger Mario Baier ist neuer **Direktor von Burgenland Tourismus**

WEITBLICK. Das östlichste Bundesland Österreichs mußte sich am internationalen Tourismusmarkt seit Anfang der 1990er Jahre mehrmals neu positionieren. Seither wurden die Angebote Radfahren, Wein, Naturerlebnis und Kultur professionell aufbereitet, in strukturschwachen Regionen konnten mit Hilfe von Fördergeldern mehrere Thermalbäder errichtet werden. Als Marketingorganisation für das Land agiert Burgenland Tourismus mit Sitz in Eisenstadt - seit kurzem unter der Führung des gebürtigen Vorarlberger Touristikkaufmanns Mario Baier.

Mario Baier hat durch langjährige Auslandsaufenthalte - besonders in Italien weitreichende Kontakte in der internationalen Tourismusbranche aufgebaut.

Er möchte ein Gästeaufkommen mit einem höheren Anteil an Ausländern ins Burgenland bringen und dabei die Besonderheiten in Kulinarik, Kultur und Natur in den Vordergrund stellen.



Frühjahr die Geschicke von **Burgenland Tourismus.** 

Kurz nach seiner Amtsübernahme machte Baier einen ersten Besuch im Nationalpark-Informationszentrum in Illmitz, wo er sich im Rahmen der Bird Experience ein Bild von Naturtourismus und Birdwatching machen

Im Laufe des Sommers wird es Gespräche über eine Zusammenarbeit mit der Nationalparkverwaltung geben – geplant ist u.a. die Präsentation des Burgenlandes bei der British Bird Fair, der Messe für Birdwatcher.

# Steppen, Salz & Streuobstwiesen

#### Kostenlose Sonderführung für Ausstellungsbesucher

**EXKURSION.** Die Sonderausstellung des Landesmuseums widmet sich im Jahr der Artenvielfalt den Naturjuwelen des Burgenlandes. Bis zum 11. November bietet "Steppen, Salz und Streuobstwiesen" eine anregend gestaltete Darstellung von sieben landestypischen Lebensräumen: Seewinkel, Schilfgürtel, Streuobstwiesen, Wälder, Trockenrasen, Sumpfwiesen und Tieflandfluss Lafnitz.

Alle Ausstellungsbesucher können unter Vorweis ihrer Landesmuseums-Eintrittskarte kostenlos an einer Sonderführung im Nationalpark



teilnehmen: Am 21. August

stehen die Salz- und Sand-

lebensräume im Seewinkel im Mittelpunkt einer Exkursion. Treffpunkt:10 Uhr im Info-Zentrum in Illmitz, Anmeldung erforderlich! Weitere Infos: unter 02175/3442-0 oder www.nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at.

Die Adresse des Landesmuseums: Museumgasse, Eisenstadt, Tel. 02682/600-1234, e-Mail landesmuseum@bgld.gv.at.



Im Rahmen der Sonderausstellung lädt das Landesmuseum am 21. August zur Exkursion in den Nationalpark.

# **Zero Motorcycles**

## Null Lärm, null Emissionen: Elektro-Motorräder

INNOVATIV. Über die Zukunft der Elektromobilität wird viel berichtet, über die Gegenwart deutlich weniger. Aus zwei Gründen deshalb hier der Hinweis auf Motorräder mit Elektroantrieb: Erstens weil der österreichische Importeur Matthias Spiegelfeld in Halbturn zu Hause ist und zweitens, weil er unlängst zwei seiner geländegängigen Fahrzeuge im Nationalpark präsentiert

Zero Motorcycles, der Hersteller von mittlerweile vier verschiedenen Motorradtypen mit Elektroantrieb, hat seinen Sitz in Kalifornien. Die Fahrzeuge sind auf Leichtbau konzipiert: Ein Aluminiumrahmen trägt den Energiespeicher, einen Lithium-Ionen-Akku mit einer Kapazität von 4 (Straßenmodelle) bzw. 2 (Geländemodelle) kWh. Für den Antrieb sorgt ein Elektromotor ohne Getriebe. Die Straßenmodelle sind auf eine Höchstgeschwindigkeit von 108 km/h übersetzt.

Reichweite im Straßen-

Die kalifornischen Leichtbaumodelle mit Elektromotor werden in Österreich von Halbturn aus vertrieben



Geräuschniveau und Einfachheit in der Bedienung erinnern ans Radfahren, die Fahrleistungen hingegen an ein sportliches, handliches Motorrad.

betrieb: max. 60 km – dann muss die Batterie für knapp 4 Stunden an die Steckdose.

Das Fahrerlebnis ist, wie Nationalparkmitarbeiter Hans Lehner und Michael Kroiss feststellen konnten, kaum vergleichbar mit einem herkömmlichen Motorrad: Außer dem Geräusch der Antriebskette und der Reifen hört man nichts - wie beim Fahrrad. Die Beschleunigung ist im Gegensatz zu Benzinmotoren gleichmäßig stark vom Start weg.

Emissionen entstehen beim Fahren keine. Wird der Strom aus Wasserkraft oder erneuerbaren Energien gewonnen, kann man von einer umweltfreundlichen Art der Fortbewegung reden.

Ein Einsatz im Nationalpark wäre denkbar wenn für die Anschaffung das Budget vorhanden ist. Der Kaufpreis für straßentaugliche Modelle liegt bei € 9.995,-, Geländesportmodelle sind mit € 7.495,- etwas günstiger. Die Kfz-Steuer fällt weg, die Servicekosten sind weit niedriger als bei Verbrennungsmotoren. Den Kraftstoffverbrauch gibt der Hersteller mit "weniger als 1 Cent pro km" an – gemeint sind die Stromkosten.

# En Face: **Ruth Hinker**

Aus unserer Serie: Exkursionsleiterin im Nationalpark

"ICH BIN IN Perchtoldsdorf aufgewachsen. In der Schule hatte ich das Glück, eine sehr engagierte Biologielehrerin zu haben, mein Spezialgebiet bei der Biologie-Matura: Wasser, als Lebensmittel und Lebensraum.

Nach der Schule habe ich mich für ein freiwilliges ökologisches Jahr ent-

schieden, bei dem die TeilnehmerInnen 10 Monate lang für Kost, Logis und ein Taschengeld bei Umweltschutzorganisationen, auf Bauernhöfen udgl. arbeiten und einen Projektmanagement-Lehrgang absolvieren.

Ich habe auf einem kleinen biologischen Schafbauernhof den Umgang mit Schafen gelernt, das Verständnis für viele Prozesse in der Landwirtschaft, der Lebensmittelerzeugung, der Landwirtschaftspolitik und die Begeisterung für das Arbeiten in der Natur.



... und beim Zackelschafscheren beim BOKU-Kurs in Fertöújlak.



**Exkursionsleiterin Ruth Hinkler auf** einer Kanutour in Kanada ...

Nach dem freiwilligen ökologischen Jahr habe ich begonnen, Landwirtschaft an der Universität für Bodenkultur zu studieren, Schwerpunkt: ökologische Landwirtschaft. Auch deswegen finde ich es interessant, im Rahmen von Führungen über die enge Verknüpfung von landwirtschaftlicher Nutzung und Umweltschutz zu sprechen. 2009 habe ich die Ausschreibung für die Ausbildung als Nationalparkexkursionsbetreuerin an meiner Universität gesehen.

Die Vielfalt der in der

Ausbildung behandelten Themen und die Herausforderung, selber Führungen zu machen, haben mich sehr interessiert. Es macht mir Freude, seit Beginn meiner Exkursionstätigkeit im Frühjahr 2010 mit interessierten Menschen im Seewinkel unterwegs zu sein, und viel Neues dazu zu lernen.



#### WWF-Sommercamps und Schulprojekte auf dem Seewinkelhof

**PROGRAMM.** Auch diesen Sommer veranstaltet der WWF Camps im Seewinkel, bei denen Kinder die Natur und ihre Bewohner erforschen können.

Mit den WWF-ÖkopädagogInnen geht es rund um die WWF-Bildungswerkstätte Seewinkelhof auf Entdeckungsreise: Kinder zwischen sieben und zehn Jahren schlüpfen in die Rolle von Naturforschern, treffen auf wilde und weniger wilde Tiere und untersuchen spannende Naturschauspiele.

Freie Plätze gibt es noch für das viertägige Sommernen und Anmeldung bei Rosemarie Kouba unter camp@ wwf.at oder Tel. 01/48817-261; Programm inkl. Prei-

se unter www.wwf.at/kids/

Ab September heißt es dann "Biologieunterricht hautnah". SchülerInnen aller Altersstufen begeben sich auf Forschungsexpedition: Sie lesen Tierspuren, beobachten Seeadler beim Ergreifen der Beute, mikroskopieren Wasserflöhe, mischen Salzcocktails und reisen bei der Suche nach den Überresten des Tertiärmeers zwölf Millionen Jahre in die Vergangenheit.

Das Programm reicht von ein- bis fünftägigen Projekttagen mit frei wählbaren Schwerpunkten - wie camp von 5. - 8. August Ökologischer Fußabdruck, 2010. Weitere Informatio- Artenvielfalt oder Feuchtgebietsschutz - bis hin zu Spezialkursen für die Wahlpflichtfächer Biologie und Geographie.



Schilf als Pflanze, Lebensraum und Rohstoff erforschen die Kinder während der Seewinkeltage in Apetlon.

Zusätzlich können Schulklassen aus Österreich und Ungarn die Natur- und Kulturvielfalt beiderseits der Grenzen erleben, das "Vier-Jahreszeiten-Projekt" - mit je einem Projekttag im Winter, Frühling, Sommer und Herbst - macht jahreszeitlich bedingte Veränderungen in der Natur erlebbar.

Termine können mit Helmut Grabherr unter Tel. +43/676/83 488 267 bzw. per E-Mail an helmut.grabherr@wwf.at vereinbart wer-



Feuchtgebietsschutz ist eines der Camp-Themen.



7132 FRAUENKIRCHEN HAUPTSTRASSE 7 TEL 02172/2351 FAX 02172/3460 PETRUSGASSE 5 TEL 01/7137992 FAX 01/7142707 1030 WIEN

# WAS WANN & W

Was ist los in den Nationalpark-Gemeinden? Darüber informiert diese ständige Kolumne. Wenn Sie Ihren Ort, oder "Ihre" Veranstaltung nicht in unserer Liste finden, haben wir die betreffenden Informationen nicht erhalten.

**PODERSDORF AM SEE** 

	WEIDEN
	WEIDEN
24. Juli	Multihull – Cup 3, Infos unter www.ycw.at, 14.30 Uhr, Seebad Weiden
24. bis	17. Weidener Beach-Quattro-Volleyballturnier
25. Juli	für Hobbymannschaften, Windsurfing Weiden, Auskünfte bei: clemens.sillaber@dxs.at,
30. bis	"Summerwine" – 7. Weidener Weinfest, gute
31. Juli	Weine – Musik – Kulinarisches, Kirchenplatz
8. August	Frühschoppen mit Musik, 10 Uhr, Seerestaurant Rechberger
14. und	Preis von Weiden 2010 – Burgenland-Cup,
15. August	Yardstickregatta, Sommerfest des YCW, Infos unter www.ycw.at, Seebad Weiden
21. August	Multihull – Cup 4, Infos unter www.ycw.at, 14.30 Uhr, Seebad Weiden
28. August	YES "Holzwurmregatta" für Einrumpfboote
Ruth hinker	aus Holz, offene Yardstickregatta, 14 Uhr, Infos unter www.yes.or.at, Seebad Weiden
18. September	Absegeln 2009, Yardstickregatta, YCW
	gemeinsam mit YES, Infos unter www.ycw.at, 14 Uhr, Seebad Weiden
25. September	Multihull – Cup Finale, Infos: www.ycw.at, 14.30 Uhr, Seebad Weiden
	indgang: 29. Juli, 5. und 12. August und 2.
September, in Weic	den am See, 21 Uhr, Treffpunkt: Winzerkeller
	ANDAU
24. Juli	Radlertag, Tourismusverband Andau
31. Juli	Musikantenheuriger, MV Andau
1. August	Musikantenheuriger, MV Andau
6. – 8. August	Tennis 50+ Doppelturnier, Tennisclub Andau
13. und	Vereinskegeln des Kegelverein Andau mit
14. August	abschließ. Dämmerschoppen u. Siegerehrung,
15. August	Frühschoppen, Heuriger Gelbmann
28. und 29. August	Feuerwehrheuriger, FF Andau, Feuerwehrhaus UND Springturnier, Reitclub Andau
28. August	Andauer Krämermarkt
2. bis	Frauenwallfahrt,
5. September	kath. Frauenbewegung
4. und 5. September	Kleintierausstellung, Kleintierzuchtverein
19. September	Erntedankfest in der Kirche
1	
	ILLMITZ
30. Juli	"Dämmerschoppen" beim Illmitzer, Sandg. 16, Tel + Fax 02175/2147, www.illmitzer.com
7. August	Krämermarkt am Hauptplatz
8. August	"Illmitzer Pfarrfest im Pfarrgarten
13. August	"Illmitzer Heimatabend 2010", 20 Uhr am
	Hauptplatz, mit Musikverein Illmitz, Singver-
	ein Illmitz und Volkstanzgruppe Illmitz, Info: Tel: 02175/2383, www.illmitz.co.at
29. August	Krämermarkt am Hauptplatz – Kirtag
29. August	"Kirtagsmusik", Landgasthaus Karlo, Seeg. 43, Tel. 0699/10981422, www.landgasthaus-karlo.at
31. August	"Musikantenkirtag" des Musikverein Illmitz im
	Garten des Vereinslokals Kindergartengasse/ Friedhofgasse, Info: Obm. Johann Haider,
18. September	Tel. 0664/1012387, www.mv-illmitz.at "Illmitzer Jungweinwandern" um die Zicklacke,
16. September	Mostpressen am Hauptplatz, Jungwein-Präsentation 2010, Info: 02175/2383, www.illmitz.co.at
26. September	Blutspenden des ÖRK im Pfarrheim Illmitz
1	TADTEN
1. August	Sommerfest, Musik- und Kulturvereines Tadten
7. August	1. Bogenschützenseewinkelcup
15. August	Pfarrfest am Dorfplatz
27. August	2 Jahresfeier des Cafe Restaurant Zwickl mit
20. 1	Dämmerschoppen
29. August	Dorffest der ÖVP – Tadten
	St. 1 (3/ D. 1 " "

12. September Rote-Nasen-Lauf, Veranst. Bogenschützenverein

	1 ODLIGDOIG MIT SEL	
24. Juli	PNL goes Beach – 2. Beach Volley Ball Cup	24. Juli
25. Juli	Pfarrfest ab 9.00 Uhr, Seestraße 67	
30. Juli bis 1. August	Feuerwehrfest	26. Juli 6. August 3. Septeml
31. Juli	Überraschungs-Regatta des SVP, ab 14.00 Uhr, Bootshafen Süd, www.sv-podersdorf.at	3. Septemi
13. August	Winzerpartie ab 18 Uhr vor dem Weinclub 21, Seestraße 37	1. August
14. August	Dämmerfischen 14 – 19.30 Uhr in der Grundlacke, Nenngeld: € 7,–/€ 20,–	2. August 7. August
14. August	Stegfest des SVP ab 17.30 Uhr, Bootshafen Süd, www.sv-podersdorf.at	/ . August
15. August	Kinderflohmarkt,14 Uhr, Platzd. Radchampions	7. August
21. August	PNL goes beach die 2. mit "StandUp Boarding Cup" und Hawaii Nacht in den PNL-Lokalen	6. Septeml
28. August	23. Austria Triathlon, 7.30 Uhr, Leuchtturm	11. Septeml
28. August	Mühlenfest, TP um 14 Uhr am Marktplatz, dann Umzug zur Mühle	12. Septeml
5. September	Preisfischen, 7 – 12.30 Uhr in der Grundlacke, Nenngeld: € 20,–	18. Septeml
11. bis 12. September + 25. bis 26. September	Kunst – Kürbis – Keller, Kulinarisches vom Kürbis mit in Kunst- und Kunsthandwerk Platz der Radchampions, entlang der Prome- nade, Atelier & Kunststube	24 . 25 L
12. September	Blutspendeaktion, 9 – 12 u. 13 – 15 Uhr, Zentralgebäude, Neusiedlerstr. 9-11	24. + 25. Ju 25. bis 31. ]
18. September	PNL "Tappaparty" in den PNL-Lokalen	1. August
25. September	5. bis	
Kommentierte	Weindegustation im Weinclub 21 gegen	8. August
Voranmeldung für Infos & Anmeldur	Gruppen ab 6 Personen jederzeit möglich g: 02177/21170	7. August 14. August

Infos & Anmeldung: 02177/21170

Windmühlenführungen von Mai bis Oktober von Montag – Samstag um 19 Uhr, Gruppen gegen Voranmeldung: 02177/2286 Nordic Walking: Mai bis September jeden Mittwoch um

18.30 Uhr. Treffpunkt beim Gemeindeamt, Hauptstraße 2. Infos & Anmeldung: 0664/3210633

Verschiedene Workshops: An der Promenade 4, Infos & Anmeldung: 0699/11743328

**Seemarkt:** Juli bis September von 7 - 13 Uhr am Marktplatz

Patfalu Abend: Im Juni, September und Oktober, Infos und Anmeldung: 02177/2248

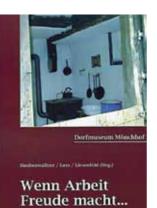
Das Boot: 20., 27. Juli, 3., 10., 17., 24., 31. August. Bootsfahrt mit verschiedenen Live-Acts an Bord, ab 18 Jahren, TP um 19 Uhr in der Sunset Bar, VVK: € 10,-

Sonnenuntergangsfahrt mit Weinverkostung durch den Weinclub 21, Abfahrt 19.30 Uhr bei der Anlegestelle der Fam. Knoll, Infos & Anmeldung: 02177/2431 od. 21170. 21., 28. Juli, 4.,11., 18., 25 August, 1., 8. September.

Töpfermarkt: 9 – 19 Uhr, Strandplatz, 22. - 25. Juli, 5. - 8. August

#### Wenn Arbeit Freude macht.. Eine Festschrift der besonderen Art

Familie Haubenwallner ihr neuestes Werk: Geschichten, Erinnerungen und Einblicke in ihr Dorfmuseum Mönchhof anlässlich



Am 11. Juli präsentierte die des 20jährigen Bestehens. Ungewöhnlich und sehr persönlich wie das gesamte Museum besteht diese Festschrift aus Beiträgen von Leuten, die maßgeblich am Aufbau beteiligt waren. Vom Handwerker über die Historikerin bis hin zum Politiker erzählen von ihren ersten Begegnungen und Kontakten mit Beppo und Christine Haubenwallner, und nicht selten entlockt die Geschichte dem Leser einen Schmunzler, wie man ihn vom immer gut gelaunten Hausherrn kennt.

Das Buch ist im Dorfmuseum Mönchhof (www. dorfmuseum.at) erhältlich.

	NEUSIEDL AM SEE
24. Juli	Gretzlfest am Paul Schmückl Platz, Musik: "Herz Buam", 19:00 Uhr
26. Juli 6. August 3. September	Nachtwächterrundgang "Sumbotheil - Die neue Siedlung am Fuße des Tabors", TP: Rathaus, Hauptpl. 1, 21 Uhr, € 8,–/Erw., € 4,–/Kind, mind. 8 Personen, Anmeldung im Tourismus- büro T: 02167/2229 erforderlich
1. August	Modellflugtag des FMC Seeadler Neusiedl/See, Modellflughafen Heidehof, Beginn: 10 Uhr
2. August	Krämermarkt, vorm. Kalvarienbergstraße
7. August	23. Neusiedler Stadtfest, Live-Musik auf vielen Bühnen, Spaß, Unterhaltung & Kulinarik entlang der Hauptstraße ab 9:00 Uhr
7. August	Blutspendeaktion des Roten Kreuzes, Bus am Stadtfest 12:30 – 18:00 Uhr
6. September	Krämermarkt, vorm. Kalvarienbergstraße
11. September	Junior-Senior-Triplette 2010, Taborruine 9 Uhr
12. September	19. Evangelisches Gemeindefest, Veranstaltungshalle, Beginn: 10:30 Uhr Festgottesdienst
18. September	2. burgenländisches Greisslerfest im Weinwerk, haus im puls, 11:00 – 21:00 Uhr, Eintritt frei
	APETLON
24. + 25. Juli	Nachkirtag, GH Tschida F.
25. bis 31. Juli	Sommercamp für Kinder (10 - 13 J.) beim WWF, Seewinkelhof
1. August	20 Jahre Pfarrfest, Pfarrzentrum
5. bis 8. August	4 Sommertage für Kinder (7 – 10 J.) beim WWF, Seewinkelhof
7. August	Neubaugassenfest, Neubaugasse
- / /	

#### Kunst sammeln für die Natur

**22. September** Herbst- & Familienfest der ÖVP, Grillplatz

15. August

21. August

21. August

5. September

11. September

4. und

10. und

Dämmerschoppen mit d. Militärmusikverein

Traditionsmusikkapelle IR 13 Carl Herzog

Lothringen, 17 Uhr, Heurigenschenke Thell

Meisterschaften im Springreiten & 20-Jahre

Jubiläum Reitergruppe Apetlon-Pamhagen,

Kinderspielfest der SPÖ-Frauen

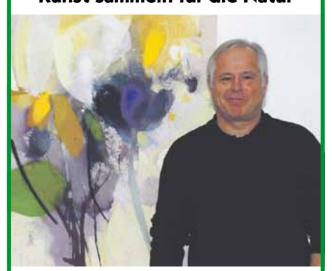
Marktsautanz, Heurige z. Hauer

Krämermarkt, Kirchengasse

15 Years Open Party, Roots

Reitplatz Apetlon

am Kinderspielplatz, 15 Uhr, Triftgasse



Der Naturschutzbund Burgenland hat mit dem Künstler Sepp Laubner, unterstützt durch die Austrian Wind Power und die Bezirksblätter, ein beispielhaftes Natur-Kunst-Projekt gestartet: Mit dem Kauf eines Kunstdrucks wird man Pate einer Naturfreikaufaktion. Sepp Laubner hat nun das zweite Werk des Vierbilderzyklus zum Erhalt der burgenländischen Landschaft geschaffen. 300 Kunstdrucke 50 x 70 cm, vom Künstler handsigniert, können um 100 Euro – steuerlich absetzbar - bei natur.und.kunst@gmx.at bestellt oder u.a. im Infozentrum gekauft werden. Der Erlös vom Kaufpreis geht zu 100% in Ankauf, Pacht und Pflege von Grundstücken mit gefährdeter Fauna und Flora.

# Bei den Nachbarn...

Sopron: Neues Geschäft bietet Produkte aus Nationalparken an



m 25. Juni 2010 wurde unter An- 2 wesenheit hochrangiger Vertreter des Umweltministeriums und von Direktoren aus ungarischen Nationalparken der erste Shop für Nationalparkprodukte in Sopron eröffnet. Für den Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel nahm Direktor Kurt Kirchberger an der Eröffnung teil. In einem denkmalgeschützten Gebäude direkt am berühmten Feuerturm, dem Wahrzeichen der Stadt, bietet nun der Fertö Hanság Nemzeti Park ausgesuchte Naturprodukte aus eigener Produktion, aus anderen



Graurinderfleisch, Marmeladen, Dörrobst, Biogetränke – und viel Informationsmaterial zu den ungarischen Nationalparken findet man ab sofort unter dem Feuerturm.

Nationalparken Ungarns und von biologisch wirtschaftenden Partnerbetrieben an. Unter dem kunstvoll gemachten Symbol des Sil-

berreihers, Wappentier der ungarischen Nationalparke, finden sich in den Regalen und Kühlboxen Fleisch vom Graurind, Marmeladen aller





gängigen Früchte, gedörrtes Obst und Biogetränke. Das Angebot an Lebensmitteln wird ergänzt durch Prospekte der Nationalparke und zahlreichen Geschenkideen zum Thema Natur. Die Shop-Idee, die schrittweise auch an anderen gut frequentierten Plätzen in Ungarns Städten umgesetzt werden wird, hat als Zielgruppe den einheimischen Konsumenten, aber auch den Tagesausflügler und den Urlaubsgast. Die Produktpalette passt hervorragend zur Ausrichtung eines Nationalparks, der seine wertvolle Kulturlandschaft durch Beweidung erfolgreich erhalten kann. Wie nicht anders erwartet sind die Preise fair, für österreichische Verhältnisse sogar günstig.

Geöffnet ist das neue Geschäft werktags von 9 bis 18, an Samstagen von 8 bis 12 Uhr. Die Adresse lautet: H-9400 Sopron, Elkapu 11, Tel.: 0036 99 537 520.

# Liebe LeserInnen!

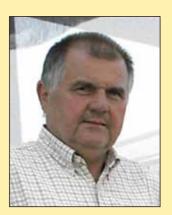
## Viktor Reinprecht über die Vorteile einer ausgedehnten Hitzewelle

EIN HERRLICHER SOMMER heuer, Temperaturen wie sonst nur im Süden – und schon jammern wieder viele über die Hitze. Die Natur im Nationalpark verträgt alle Extreme, ob heiss oder kalt, trocken oder nass. Der Beginn unserer Mäharbeiten war allerdings ziemlich verregnet: Kaum hatten unsere Arbeiter einige Wiesen gemäht, wurden sie schon wieder vom Regen von der Heuwerbung abgehalten. Die Hitzewelle kam uns also gerade recht... Bis alle Mähwiesen in der Bewahrungszone bearbeitet und fürs nächste Frühjahr wieder hergerichtet sind, ist es Herbst; im nächsten Jahr können dann die zurückkehrenden Vögel ihre "gepflegten" Brut- und Rastplätze wieder nutzen.

Wasser gibt es wie im Vorjahr wieder genug im See und auch in den Lacken, manchmal anscheinend zu viel – und so wurden die Schleusen wieder geöffnet. Die Seeschleuse wurde immer wieder geöffnet, wenn der Regelwasserstand (Sommer: 115,80 / Winter: 115,70 cm ü.A.) nur ein wenig überschritten war. Derzeit liegt der Mittelwert bei ca. 115,73. Besonders erfreulich für mich ist, dass von der Zufuhr von Donauwasser nicht mehr gesprochen wird. Interessant ist aber auch, dass – wie man hört – die großen Befürworter der Wasserzufuhr auch die ersten Betreiber beim Öffnen der Schleuse sind ...

Durch den höheren Wasserstand im Frühjahr wurden die Hutweideflächen im Seevorgelände in Mitleidenschaft gezogen. Was für die Vogelwelt von Vorteil ist, ist für die Steppenrinderherde eher ein Nachteil, da die überschwemmten Gebiete nur in geringem Ausmaß für Weidezwecke verfügbar sind.

Sommerzeit ist für unsere Nationalparkbetreuer natürlich auch die Zeit, in der Beschwerden eintreffen:



"Interessant ist aber auch, dass – wie man hört – die großen Befürworter der Wasserzufuhr auch die ersten Betreiber beim Öffnen der Schleuse sind …"

Etwa weil Reitsportfreunde rücksichtslos durch wassergefüllte Lacken galoppieren, einzelne Segler unbedingt die Wasserfläche in der Naturzone "erobern" müssen oder ebendort ungarische Fischer illegal auf Beutezug gehen. Unsere Nationalparkbetreuer haben also viel damit zu tun, ärgere Schäden und Störungen hintanzuhalten. Apropos Nationalparkbetreuer: Zwei von ihnen haben neue Dienstautos zugeteilt bekommen. Diesmal wieder robustere PickUps, die den Ansprüchen im Nationalpark besser gerecht werden als die billigeren kleinen Geländefahrzeuge. Kleinere Lasten, aber auch unsere Kanus, Abfall oder – während der sommerlichen Botulismuskontrolle – Vogelkadaver kann man mit PickUps problemlos transportieren.

Die brütende Hochsommerhitze sollte man gelassen nehmen – sie ist ja nichts als ein Ausgleich für die Kältetage, die auch den Seewinkel im Mai und sogar Juni heimgesucht haben,

empfiehlt Ihr Viktor Reinprecht



Während des Hochsommers pressen die landwirtschaftlichen Mitarbeiter des Nationalparks 7000 bis 8000 Rundballen Heu bzw. Stroh.



#### WAASENSTEFFL

Deis Naturheiftl Geo håt scha voa 10 Joahr, das easchte mål olli Leisa ausgschickt, um söltani Viecha zan suia.

Seithea suia's mi Joahr fia
Joahr – und sei
find'n mi nid.
Gfund'n håm's nia deis
gråbati
Sumpfkanbenkraut,
owa an ausgwochsana
Sumpfmåu segn's nid
dei schaasaugatn
GEO-Leisa mid olli ihri
Schpektiv!

